

# STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR VAHR · HEMELINGEN · OSTERHOLZ

MONTAG, 22. AUGUST 2016 | NR. 196 | SÜDOST

## „Wir könnten richtig Gas geben“

Vahrer Löwen fehlt Förderung für weiteren Ausbau der aufsuchenden Seniorenarbeit im Stadtteil

VON CHRISTIAN HASEMANN

Vahr. Ressourcen entdecken, Kräfte und Fähigkeiten aktivieren – so könnte die Arbeit der Vahrer Löwen für ältere Menschen im Stadtteil Vahr beschrieben werden. Die Vahrer Löwen sind ein Verein zur aufsuchenden Seniorenarbeit in der Vahr und setzen auf Ermutigung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Allerdings fehlt ihnen die nötige finanzielle Ausstattung, um das ehrenamtliche Engagement auf eine breitere und verlässliche Basis zu stellen. Ein Antrag des Ortsamtes und des Beirats Vahr auf Förderung durch das zuständige Sozialressort wurde abgelehnt.

„Wir können für unsere Projekte unter anderem WiN-Mittel (Wohnen in Nachbarschaft) und Globalmittel des Beirats bean-

„Wir gucken, was die Menschen einbringen können.“

Jürgen Wehmeyer, Verein Vahrer Löwen

tragen“, erklärt Inka Kusen von den Vahrer Löwen die Finanzierungsmöglichkeiten des Vereins. „Wir nehmen an Wettbewerben teil, bewerben uns für Fördermittel – aber hinter den Anträgen steckt immer sehr viel Arbeit und es frisst unheimlich viel Zeit.“

Weitere Mittel kämen über Spenden und den geringen Mitgliedsbeitrag zusammen. Damit und mit der Förderung seien zwar Projekte durchführbar, aber die tägliche Arbeit nicht auszubauen. „Das sind ganz praktische Fragen wie: Wer geht im Büro ans Telefon? Wie wird der Bürobedarf bezahlt?“, erklärt Jürgen Wehmeyer von den Vahrer Löwen das Dilemma. Auch ein Auto werde dringend benötigt.

Der Bedarf ist in der Vahr vorhanden – vielleicht sogar mehr als in anderen Stadtteilen, denn rund 25 Prozent der Bewohner der Vahr sind über 65 Jahre alt, knapp acht Prozent sind sogar über 80 Jahre alt.

Bisher wird alles ehrenamtlich geleistet – und damit sind auch die Möglichkeiten beschränkt. „Die Kollegen haben einen Beruf, die können nicht ständig ehrenamtlich unterwegs sein“, sagt Inka Kusen. Sie und Wehmeyer teilen die Sorge, dass Ehrenamtliche desillusioniert werden könnten. „Da muss ein Betrag kommen, damit die Leute nicht aus Frust gehen“, sagt Jürgen Wehmeyer. Ziel sei eindeutig eine ordentliche Grundfinanzierung, „damit unser Angebot langfristig erhalten bleibt“.

Seit zwei Jahren gibt es den Verein in der Vahr, und in diesen zwei Jahren habe es über 2000 Kontakte zu älteren Menschen im Stadtteil gegeben. „Das Besondere ist, dass wir nicht nur Einzelbesuche machen, sondern die Menschen aus ihrer Wohnung ho-



Christa Schaade (von links), Jürgen Wehmeyer und Inka Kusen werben mit dem Plakat für ein Projekt der Vahrer Löwen: das Erzählkochbuch. Der Verein arbeitet ehrenamtlich für Senioren und sucht nach Förderung.

FOTO: PETRA STUBBE

len und sie in den Stadtteil begleiten, zeigen, was er zu bieten hat“, erklärt Jürgen Wehmeyer die Arbeit der Vahrer Löwen. „Wir gucken, was die Menschen einbringen können, was jemand für Ressourcen hat – wir sehen Senioren nicht als Hilfeempfänger.“ Die Senioren könnten beispielsweise Rezepte für ein sogenanntes Erzählkochbuch einbringen, das zum Ende des Jahres gedruckt werden sollte. Es könnten aber auch ganz einfache Geschichten sein, die die Menschen erzählten.

Der Verein agiert unabhängig, hat also keinen Träger und ist auch an keiner Institution angesiedelt. Mitglied können aber auch Institutionen werden, so zählen die Paracelsus-Klinik und die Gewoba zu den Mitgliedern – allerdings ohne dass diese Einrichtungen auch Träger wären, wie die Vahrer Löwen betonen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt gerade einmal zwölf Euro im Jahr. Im

Falle der Gewoba wird den Löwen zumindest ein Büro mietfrei zur Verfügung gestellt.

Viel hatten sich die Vahrer von dem Bremer Modellversuch „Aufsuchende Altenarbeit“ versprochen, allerdings bekamen die Vahrer Löwen bei einem Wettbewerb keinen Zuschlag und damit auch keine Förderung. Vor den Sommerferien kam dann noch die Absage durch das Sozialressort. So nahe die Löwen finanziell nur an mageren Knochen statt an großen Fleischbrocken.

„So können wir nicht für die Zukunft planen und große Ziele angehen“, sagt Jürgen Wehmeyer. „Dabei sind wir jetzt an einem Punkt angelangt, an dem wir richtig Gas geben könnten“, meint er in Hinblick auf die große Anzahl an Besuchen und Kontakten, die die Löwen in den vergangenen beiden Jahren erzielen konnten. „Und auch die Seniorinnen und Senioren müssen das Gefühl

der Verlässlichkeit haben, dass Angebote auch in drei Monaten noch da sind.“

Zuletzt hatten die Vahrer Löwen in den Sommerferien ein Bewegungsangebot für ältere Menschen gemacht. „Viele Senioren haben uns gesagt, dass im Sommer nichts los ist, Institutionen sind geschlossen, Verwandte sind in den Ferien und sie selbst fahren nicht mehr in den Urlaub.“

Ganz aktuell wird ein Projekt zu Wohnformen im Alter angeboten. „Da schauen wir, was es für Vorstellungen gibt, und prüfen dann, was da für Möglichkeiten bestehen, denn wenn man sich nicht frühzeitig damit beschäftigt, wählt man unter Umständen nicht das Richtige“, erklärt Jürgen Wehmeyer.

Zu den weiteren Angeboten des Vereins in der Vahr zählen ein Chor, ein Handarbeitstreff und ein vierzehntägiger „Löwenschmack“.

## Ausstellung über erste Demokratie

Die Weimarer Republik

VON KATHARINA HIRSCH

Osterholz. Die Ausstellung „Die Weimarer Republik – Deutschlands erste Demokratie“ ist von Mittwoch, 24. August, bis Sonnabend, 10. September, im Weserpark, Hans-Bredow-Straße 19, zu sehen. Zur offiziellen Eröffnung am Donnerstag, 25. August, um 15 Uhr, spricht Justizsenator Martin Günthner.

Der Verein „Weimarer Republik“ verweist mit der Ausstellung einmal mehr auf die Werte von Demokratie und Freiheit, auch wenn die erste deutsche Demokratie scheiterte. Ihr Verdienst hingegen waren der politische, kulturelle und soziale Aufbruch hin zu mehr Gleichberechtigung.

Die Wanderausstellung wird mit multimedialen Techniken präsentiert und hat prominente Unterstützung zum Beispiel durch Ulrich Wickert, Ranga Yogeshwar und Bettina Schausten. Der Eintritt ist frei.

WISOAK

## Seminar zur Stressbewältigung

Hastedt. Die Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer (Wisoak) bietet vom 21. bis zum 23. Oktober ein Wochenendseminar zur Stressbewältigung in Bad Zwischenahn an. „Ich beiße mich da durch – was Stress mit unserem Kiefer macht, und wie wir lernen loszulassen“, lautet der Titel der Veranstaltung, bei der die Teilnehmer Methoden zur Stressbewältigung erlernen. Anmeldungen bei der Wisoak, Bertha-von-Suttner-Straße 17-19, Telefon 4 49 99 33. XKN

BÜRGERZENTRUM NEUE VAHR

## Stadttour arabisch

Vahr. Die Volkshochschule bietet am Dienstag, 6. September, um 13.30 Uhr zum zweiten Mal eine Stadttour durch die Vahr mit arabischer Übersetzung an. Leiter Peter zu Klampen startet am Bürgerzentrum Neue Vahr, Berliner Freiheit 10, und besucht mit der Gruppe Punkte wie das Ortsamt, das Sozialzentrum Vahr oder auch das Straßenbahndepot. Das Aalto-Hochhaus ist der Höhepunkt der Rundfahrt. Im Abschluss gibt es Kaffee und Gebäck im Bürgerzentrum. Anmeldung unter 361 35 66. XOS

BEGEGNUNGSSTÄTTE OLYMP

## Vortrag zur Gesundheit

Gartenstadt Vahr. „Gesundheit aus der Apotheke“ lautet der Titel eines Vortrags, der am Dienstag, 23. August, um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte Olymp, Eislebener Straße 31, zu hören ist. Heilpraktikerin Ute Vogt-Hoffmann informiert über altersbedingte Gedächtnisstörungen, wichtige Fettsäuren, Infektionen der Ham- und Atemwege und über Vitalität. Für Kaffee, Tee und Gebäck wird ein Kostenbeitrag erhoben. Anmeldungen unter Telefon 46 91 68. XKN

SOMMERFEST IM BISPI

## Orientalischer Tanz

Gartenstadt Vahr. Die usbekische Profitänzerin und Tanzlehrerin „Schachlo“ lädt für Sonnabend, 27. August, um 18 Uhr, zum Sommerfest des orientalischen Tanzes im Nachbarschaftstreff Bispi, Bispinger Straße 14a, ein. Neben „Schachlo“ werden Tanzgruppen und Solisten aus den Kursen ihr Können präsentieren, auch Besucher können tanzen. Der Eintritt beträgt sieben Euro. Für die Pause ist ein Buffet vorgesehen, für das jeder Besucher eine Kleinigkeit mitbringen kann. XKN

FRAUENGESUNDHEIT IN TENEVER

## Internationale Suppen

Tenever. Unter dem Motto „Gastmahl bei Freundinnen aus aller Welt – Internationale Suppen“ lädt Frauengesundheit in Tenever, Koblenzer Straße 3a, für Montag, 29. August, von 12 bis 14 Uhr zum gemeinsamen Suppenschenken und zum geselligen Miteinander ein. Initiatorin der Veranstaltung ist Gesundheitswissenschaftlerin Annika Keil, die auch für Gespräche dabei ist. XKN

WALDORFKINDERGARTEN BREMEN

## Tag der offenen Tür

Gete. Der Waldorfkindergarten Bremen, Toulou Straße 3, öffnet seine Türen für alle interessierten Eltern am Sonnabend, 27. August, von 14.30 bis 17 Uhr. In der Zeit haben Eltern die Möglichkeit, Fragen zur Waldorfpädagogik an die Erzieherinnen zu stellen und sich über das Anmeldeverfahren zu informieren. XIX

BISPI

## Bingo am Nachmittag

Gartenstadt Vahr. Der Nachbarschaftstreff Bispi, Bispinger Straße 14a, lädt für Dienstag, 23. August, um 15 Uhr zum Bingospielein ein. Es können kleine Preise gewonnen werden. Der Eintritt beträgt 3,50 Euro. Anmeldung ist nicht erforderlich. XKN

## Zirkus Bambolino lädt ein

Artisten der Waldorfschule Osterholz zeigen Sommershow

Osterholz. Was passiert, wenn Artisten ihre Ferien gemeinsam am Wasser verbringen? Genau – dann ist stets Zirkus angesagt. Ob beim Eisholen auf dem Einrad, beim Wasserspringen vom Trampolin oder beim Balancieren auf dem Steg – die Akrobaten sind aktiv. Was sie mit viel Ideen, Phantasie und Können eingeübt haben, präsentieren die Artisten vom Zirkus Bambolino am Sonnabend und Sonntag, 27. und 28. August, um 16 Uhr in der Freien Waldorfschule Osterholz. Alle Zirkusfans, Eltern, Kinder, Lehrer, Freunde, Nachbarn sind dazu eingeladen. Der Eintritt kostet sechs Euro für Erwachsene, drei Euro für Kinder. ATT



Der Zirkus Bambolino beim Training. FOTO: FR

## 6000 Euro für neue Bänke

Weitere Sitzmöglichkeiten im Carl-Goerdeler-Park in der Vahr

VON CHRISTIAN HASEMANN

Neue Vahr. Im Carl-Goerdeler-Park in der Vahr wird es in Zukunft weitere Sitzmöglichkeiten geben. Das Quartiersforum Neue Vahr beschloss, das Aufstellen von weiteren Sitzbänken mit 6000 Euro aus Mitteln des Förderprogramms Soziale Stadt zu finanzieren.

Aufgestellt werden sollen die Bänke im Eingangsbereich der Kurt-Schumacher-Allee, an der neuen Querverbindung und im Ausgangsbereich Richtung Galopprennbahn. Besonders ältere Menschen hatten zuvor bemängelt, dass es in dem Park zu we-

nig Sitzmöglichkeiten gebe, teilte Quartiersmanager Dirk Stöver dem Forum mit. „Aber wir wollen ja, dass ältere Menschen rauskommen und sich bewegen und der Park genutzt wird.“

Beauftragt mit der Aufstellung der Bänke ist der Umweltbetrieb Bremen, der auch den Unterhalt der Bänke übernehmen wird. Die Kosten setzen sich dabei aus den Bänken und der nötigen Unterpflasterung zusammen. Zusätzliche Mülleimer werde es dagegen nicht geben. Mit einer Umsetzung rechnet Dirk Stöver im Herbst.

Die nächste Sitzung des Quartiersforums ist am 29. September.

## Windrad wandert von Oberneuland nach Osterholz

Flächennutzungspläne 2012 und 2014 weisen unterschiedliche Plätze aus / SPD-Ortsverein gegen Standort Bultensee

VON CHRISTIAN HASEMANN

Osterholz. In der Frage nach der mutmaßlich geplanten Windkraftanlage im Landschaftsschutzgebiet Oberneulander Schnabel in der Nähe des Bultensees fand der SPD-Ortsverein Osterholz eine klare Antwort: Nein!

Auf einer Mitgliederversammlung fasste der Ortsverein den einstimmigen Beschluss, den Bau einer Anlage auf den Wiesen im Naherholungsgebiet Bultensee abzulehnen. Gleichzeitig betont der Ortsverein in seiner Stellungnahme aber, dass er in der Windenergie eine vertretbare Art der erneuerbaren Energieversorgung sehe.

Weiter heißt es, dass zu viele Fragen nicht beantwortet seien. Genannt werden unter anderem die Auswirkungen auf den Wasserhaushalt der als Überschwemmungsgebiet dienenden Wiesen, Vogelschlag und In-

fraschall, also vom Windrad erzeugte Geräusche.

Unklar sei außerdem das Verfahren, das zu der Ausweisung des Gebietes am Bultensee als Windkraftfläche im Flächennutzungsplan (FNP) geführt habe. „Es gibt zwei unterschiedliche Zeichnungen im Flächennutzungsplan für die Lage der Windkraftanlage – in der Fassung von 2014 ist im Vergleich zu Plänen aus dem Jahr 2012 das Windrad von Oberneuland nach Süden auf Osterholzer Gebiet verschoben worden“, sagt der Ortsvereinsvorsitzende Wolfgang Haase. Gezeichnet sei das Windrad aber auch in der veränderten Fassung als eines für den Orts- und Stadtteil Oberneuland.

„Und so hat es auch keine Beteiligung des Beirats Osterholz gegeben.“ So sei es – wissentlich oder unwissentlich durch einen Fehler – zu einer Verschleierung gekommen. Allerdings: Der Flächennutzungsplan lag

auch in Osterholz aus und es gab keinen Einspruch aus dem Ortsteil. Wolfgang Haase merkt daher auch selbstkritisch an, dass der Ortsteil nicht genug aufgepasst habe. „Der Plan lag aus, da haben wir nicht genug hingeguckt – wir haben damals wie die Schlange auf das Kaninchen auf die Feldmark geschaut.“ Das verhindere aber nicht, dass es ein reguläres Beteiligungsverfahren geben müsse. „Wir wollen die Geschichte auf null drehen“, kündigt Wolfgang Haase an.

Unterdessen scheinen am Bultensee vorbereitende Maßnahmen zu laufen. Fotos zeigen den Lastwagen einer Tiefbaufirma, die unter anderem für Baugrundgutachter sogenannte Drucksondierungsmessungen durchführt. Mittels einer Hydraulik wird eine Spitze mit Sensoren in den Boden gedrückt, und aus dem gemessenen Widerstand des Bodens kann abgeleitet werden, wie der Bo-

den beschaffen ist. Dafür wird nur ein kleiner Lastwagen benötigt, und genau so einer ist auf dem Foto zu erkennen. Zu dem Auftraggeber und dem Zweck wollte die Firma allerdings nichts sagen.

Von Behördenseite hieß es auf Nachfrage, dass Vorgespräche mit einem Interessenten stattgefunden hätten. Bisher sei aber noch kein Genehmigungsantrag eingegangen.

Eine Beteiligung der Öffentlichkeit ist bei Windkraftanlagen in der Regel nicht vorgesehen. Die Emissionschutzverordnung sieht ein vereinfachtes und damit nicht-öffentliches Verfahren vor, da Windkraftanlagen als emissionsarm gelten.

Im Stadtteil Osterholz drängt man dagegen auf ein öffentliches Verfahren. „Wir können ein Verfahren auch öffentlich machen“, so Wolfgang Haase zu den Möglichkeiten des Beirats.

**KUNSTHALLE**

**Kunst und Sport und mehr**

**Altstadt.** Zur Kunstpause am Donnerstag, 25. August, von 13 bis 13.15 Uhr stellt Dorothee Hansen die Bronzeplastik „Amazone“ von Louis Tuailon in der Kunsthalle, Am Wall 207, vor. Kunst und Sport stehen beim Sommerfest am Sonnabend, 27. August, von 11 bis 16 Uhr auf dem Programm. Der Kunstpreis der Böttcherstraße wird am Sonntag, 28. August, um 11 Uhr verliehen. Preisträger ist Emeka Ogboh. Die Laudatio hält Johan Holten von der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden. Zeit für ein Meisterwerk nimmt sich Rainer Kosubek am Dienstag, 30. August, von 18.30 bis 19.30 Uhr. Weitere Infos und Anmeldung im Internet unter [www.kunsthalle-bremen.de/programm](http://www.kunsthalle-bremen.de/programm). ❧

**DRK**

**Interkulturelle Kompetenz üben**

**Hastedt.** Ein Training mit Fokus auf interkulturelle Kompetenz für Ehrenamtliche gibt es am Sonnabend und Sonntag, 17. und 18. September, von 10 bis 17 Uhr beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) in der Hastedter Heerstraße 250. Im Umgang mit Menschen aus anderen Ländern sind Kenntnisse über unterschiedliche Sozialisations- und Lebenserfahrungen wichtig. Im Workshop wird mit Reflexionen über eigene und fremde Kulturen gearbeitet. Infos zur verbindlichen Anmeldung bis 10. September gibt es bei Ibrahim Bagarkasi unter Telefon 493902. ❧

**DIAKONISCHES WERK**

**Spendensammler gesucht**

**Bahnhofsvorstadt.** Für die 50. Spendensammlung zugunsten von Brot für die Welt sucht das Diakonische Werk Bremen, Eingang Birkenstraße 34, Freiwillige. Infos zur Freimarktaktion gibt es am Dienstag, 23. August, um 17 Uhr. Ehrenamtliche stehen in Zweier-Teams vom 14. bis 30. Oktober für jeweils zwei Stunden mit Sammelbüchsen am Eingang des Bremer Freimarkts. Die Spenden gehen in diesem Jahr an ein Projekt in Äthiopien. ❧

**STADTTEIL-KURIER**



**Ihre Lokalredaktion:**  
Kornelia Hattermann  
Tel. 36 71 36 20

Monika Felsing 36 71 37 15  
Detlev Scheil 36 71 37 10  
Marion Schwake 36 71 37 80  
Jörn Seidel 36 71 36 50  
Petra Spangenberg 36 71 37 30  
Ulrike Troue 36 71 37 25

Fax 36 71 37 91  
E-Mail [stadtteilkurier@weser-kurier.de](mailto:stadtteilkurier@weser-kurier.de)

**Medienberatung und Verkauf:**

Für PLZ-Bereiche 28307, 283009, 28325  
Dirk Kiebler Tel. 36 71 41 10  
Fax 36 71 41 11  
[dirk.kiebler@weser-kurier.de](mailto:dirk.kiebler@weser-kurier.de)

Für PLZ-Bereiche 28327, 28329  
Kira Petersen Tel. 36 71 41 30  
Fax 36 71 41 31  
[kira.petersen@weser-kurier.de](mailto:kira.petersen@weser-kurier.de)

# Zwanglos voneinander lernen

Im Sprachcafé in Blockdiek trainieren Flüchtlinge und Stadtteilbewohner die Verständigung im Alltag



Unterhalten sich über ihre Erlebnisse und ihren Alltag im Sprachcafé im Café Blocksberg: (von links) Sabine Schöbel, Abdulhadi Takal, Petra Krisch, Mohammad Khan und Waltraut Seidel. FOTO: PETRA STUBBE

VON MARIE BORNICKEL

**Blockdiek.** Kommunikation ist häufig der Schlüssel zum Erfolg. Und eine Sprache lernt man am besten durchs Sprechen. Das wissen auch Mohammad Khan und Abdulhadi Takal. Seit drei Wochen besuchen die Cousins einen Deutschkurs in ihrem Übergangwohnheim. Weil den beiden Afghanen die regulären Unterrichtsstunden nicht ausreichen, suchen sie jetzt Kontakt zu deutschen Muttersprachlern. Da kommt ihnen das Sprachcafé gerade recht, das Sabine Schöbel von der Bremer Heimstiftung und Petra Krisch von der Bras gegründet haben. „Wir wollen keinen Sprachunterricht anbieten, sondern Gesprächssituationen in einem ungezwungenen Umfeld initiieren“, erklärt Petra Krisch das Konzept. Deshalb findet das Café auch nicht in einem der Unterrichtsräume statt, sondern im Café Blocksberg im Herzen von Blockdiek.

„Schulungsräume verbindet man mit Unterricht. Hier gibt es hingegen Kaffee und Tee und die Atmosphäre ist eine andere“, ergänzt Sabine Schöbel. Besonders wichtig sei auch, dass das Café ein öffentlicher Ort sei. Schließlich sollen die lernwilligen Flüchtlinge nicht unter sich bleiben, sondern Kontakte mit den Stadtteilbewohnern schließen. „Hier kommen die Menschen auch einfach

so hin und können sich dann bei Interesse zu unserem Sprachcafé dazusetzen“, meint Petra Krisch. Teilhabe an der Gemeinschaft lautet das Ziel des Sprachcafés. „Das bedeutet, dass wir Vertrauen schaffen wollen. Die Geflüchteten und die Stadtteilbewohner sollen sich kennenlernen und voneinander lernen“, fährt die Organisatorin fort. Waltraut Seidel ist so eine Stadtteilbewohnerin. Sie hat in der Zeitung vom Sprachprojekt gelesen und sich spontan entschieden, vorbeizukommen. Das Café sei gleich

Khan hat außerdem ein Bilderwörterbuch mitgebracht, in dem Begriffe gezeigt werden können. Die beiden Männer können sich nach drei Wochen Deutschkurs schon vorstellen und einige Auskünfte über ihren Alltag und ihre Vorlieben geben. „Die beiden lernen ganz schön schnell“, zeigt sich auch Waltraut Seidel beeindruckt. Mohammad Khan erklärt auf Englisch, dass er schon in Afghanistan mit verschiedenen Sprachen zu tun hatte. Dort habe er als Übersetzer für internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen gearbeitet. Aus Angst vor dem Terror der Taliban und des Daesch hat er sich für die Flucht nach Deutschland entschieden. Hier will er so schnell wie möglich mitreden können und steckt deshalb besonders viel Energie in das Sprachenlernen. Seinen Cousin hat er mittlerweile mit seiner Euphorie angesteckt.

Sowohl den alten als auch den neuen Blockdiekern gefällt das Projekt. „Ich komme auf jeden Fall wieder“, bekräftigt Waltraut Seidel, „das wäre auch gemein, wenn ich einmal komme und mich dann nie wieder blicken lasse.“ Für die nächsten Treffen wünscht sie sich eine noch größere Beteiligung. „Die erste halbe Stunde saßen wir Deutschen hier alleine“, gibt sie zu. Dann seien aber die zwei Geflüchteten gekommen, und man konnte mit der Konversation

beginnen. Damit ihr Wunsch in Erfüllung geht, arbeiten die Organisatoren bereits an einigen Ideen. Beispielsweise sollen die Geflüchteten zukünftig in ihrem Übergangwohnheim abgeholt und in das Café begleitet werden. „Das Café liegt etwas versteckt“, erklärt Sabine Schöbel die Idee. Auch inhaltlich plant die Leitung des Stiftungsdorfes einiges: „Unsere Idee ist es, dass die Geflüchteten mit den Ehrenamtlichen auch mal rausgehen. Dass man gemeinsam den Stadtteil erkundet.“ Oft seien es auch die alltäglichen Fragen, die die Geflüchteten umtreiben. „Einkaufen – wie funktioniert das eigentlich? Was muss ich beachten, wenn ich zum Arzt gehe?“, nennt Seidel als Beispiele für Gesprächsanlässe. Welche Themen es dann konkret werden, wird sich je nach Bedarf ergeben, zeigt sich die Mitorganisatorin zuversichtlich.

Das Sprachcafé wird jeden Dienstag von 10 bis 11.30 Uhr im Café Blocksberg, Max-Säume-Straße 38 (hinter dem Einkaufszentrum Blockdiek), angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos, Kinder können gerne mitgebracht werden. Kommunikative ehrenamtliche Helfer sind willkommen und werden gebeten, sich unter Telefon 40 74 51 oder per Mail an [sabine.schoebe@bremer-heimstiftung.de](mailto:sabine.schoebe@bremer-heimstiftung.de) bei den Organisatoren zu melden.

„Ich komme auf jeden Fall wieder.“

Waltraut Seidel aus Osterholz

um die Ecke, und Zeit habe sie auch. Jetzt versucht sie, den beiden Afghanen den Unterschied zwischen Mädchen, Jugendlichen und Frau beizubringen. Obwohl die beiden Männer erst seit wenigen Wochen Deutsch lernen, klappt die Verständigung bereits gut, zur Not wird sich eben mit Händen und Füßen unterhalten. Mohammad

**WESER KURIER**

**Exklusiv**

# Hier sparen Sie mit Ihrer AboCard!

**Apotheken**  
**Wilhelm-Leuschner-Apotheke**  
Inh. Andreas Galperin  
Kurt-Schumacher-Allee 19  
28329 Bremen  
Tel. 0421/ 4676652  
Auf alle nicht apothekenpflichtigen Produkte **4%**

**Bequemer lesen, besser einkaufen!**  
Ein Abo bringt Ihnen viele exklusive Vorteile.  
WESER KURIER

**Autohäuser**  
**Autohaus Brunkhorst GmbH & Co. KG**  
Schoolbrink 15  
27383 Scheeßel / Hetzwege  
Tel. 04263/ 985830  
[www.autohaus-brunkhorst.de](http://www.autohaus-brunkhorst.de)  
auf Fahrzeugreinigungen/Fahrzeugaufbereitungen **10%**

**Heizung/Sanitär/Solar**  
**Energie & Technik**  
Matthias Georgi  
Sandhofstr. 19  
28309 Bremen  
Tel. 0421/ 456688  
Fax 0421/ 456686  
[matthias.georgi@ewetel.net](mailto:matthias.georgi@ewetel.net)  
auf Material ab 100 Euro Auftragswert **5%**  
Vertrags- u. Angebotsarbeiten ausgenommen.

**Jörn Naydowski Bäder + Solar + Heizung + Sanitär**  
Auf der Heide 15  
28876 Oyten  
Tel. 04207/ 801551  
[www.naydowski.de](http://www.naydowski.de)  
auf alles **5%**  
Sonderangebote, Aktionsverkäufe, Lohn- u. Auftragsarbeiten ausgenommen.

**Werben Sie hier für Ihr Unternehmen!**  
Jetzt AboCard-Partner werden:  
Telefon 04 21 / 36 36 44 20

**Museen**  
**Historisches Museum "Domherrenhaus"**  
Untere Str. 13  
27283 Verden  
Tel. 04231/2169  
Eintrittskarten für Samstage **50%**  
Sonderangebote ausgenommen.

**Jetzt exklusive Angebote sichern!**  
Abonnieren Sie bequem unter Telefon 04 21 / 36 71 66 77.

**Sonnen-/Lärmschutz**  
**Rollo Rieper Sonnen- und Insektenschutzsysteme**  
Heinz-Kerneck-Str. 11  
28307 Bremen  
Tel. 04207/ 804880  
Fax 04207/ 6697921  
Rollos, Jalousien, Rollläden, Markisen, Insektenschutz, Bodenbeläge - alles nach Maß! Bitte Terminabsprache.

5 Euro Ermäßigung ab einem Mindesteinkauf von 50 Euro.



**Jetzt Rabatte sichern Familienanzeigen mit Spar-Garantie!**

Als Abonnent sparen Sie bei freudigen Familienanzeigen 20% gegenüber dem normalen Preis.

**Noch Fragen?**  
Oder wünschen Sie weitere Informationen zu den Abo-Vorteilen?  
Dann rufen Sie uns einfach an:  
Telefon 04 21 / 36 71 66 44

WESER-KURIER  
Pressehaus Martinistraße 43  
28195 Bremen  
[premium@weser-kurier.de](mailto:premium@weser-kurier.de)

WESER KURIER

[www.weser-kurier.de/premium](http://www.weser-kurier.de/premium)

## AboCard-Service

... für unsere Abonnenten:

**0421/3671 - 6677**

... für unsere Partner-Unternehmen und Inserenten:

**Dirk Kiebler**  
Tel. 04 21 / 36 71 - 41 10  
Fax 04 21 / 36 71 - 41 11  
E-Mail: [dirk.kiebler@weser-kurier.de](mailto:dirk.kiebler@weser-kurier.de)

# Für einen großen Radius im Alter

Senioren arbeiten im internationalen Projekt „Mobil-Age“ an maßgeschneiderten Lösungen für Osterholz



Zehn ältere Osterholzerinnen und Osterholzer arbeiten im internationalen Projekt „Mobile-Age“ an Lösungen, die Senioren im Alter mehr Möglichkeiten und Mobilität bieten können. Mitstreiter sind willkommen. FOTO: PETRA STUBBE

VON SILJA WEISSER

**Osterholz.** Sie sitzen an drei Tischen verteilt. Die Köpfe zusammengesteckt. So mancher Lehrer wäre blass vor Neid bei der konzentrierten Arbeitsatmosphäre. Alle vier Wochen treffen sich Seniorinnen und Senioren bei Kaffee und Kuchen und tüfteln am Projekt Mobile-Age (mobil im Alter). Es sind zehn Frauen und Männer im Alter von 55 bis 79 Jahren.

Die Gruppe ist im Frühjahr dem Aufruf eines Forscherteams bestehend aus Juliane Jarke, Herbert Kubicek und Ulrike Gerhard vom Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) an der Universität Bremen, gefolgt. Ihr Vorhaben ist es, gemeinsam mit älteren Menschen bisher vorhandene digitale Angebote für ältere Menschen zu verbessern. Und das alles maßgeschneidert auf ihren Stadtteil.

Voraussetzung für die spätere Nutzung des neuen Angebots ist natürlich Versiertheit im Umgang mit dem Internet. „Aber in Großstädten liegt die Online-Nutzung von Senioren bereits bei 70 Prozent“, weiß Projektleiterin Juliane Jarke.

Konkret geht es bei Mobile-Age um Fra-

gen wie: Wo ist die nächste Einkaufsmöglichkeit? Mit welchem Bus komme ich dahin? Oder hat der Supermarkt gar einen Bringdienst? Aber auch der Aspekt der Vereinsamung im Alter wird aufgegriffen. Dann wird gemeinsam gegrübelt: Wo gibt es Möglichkeiten, sich mit anderen älteren Menschen zwanglos auszutauschen? Existieren in meiner Nähe Wohnalternativen im Alter gemeinsam mit anderen Senioren? Jeder

„Ich will die Leute im Stadtteil einander näherbringen.“

Teilnehmerin Sabine Bersebach

Teilnehmer aus der Gruppe wirft spontan neue Fragen in den Raum, die am Ende notiert und mit Pappkärtchen an einer Pinnwand befestigt werden und Grundlage für ein erneutes Brainstorming sind.

Die Motivation für die Arbeit ist dabei unterschiedlich. Peter Schnittger etwa nutzt

die Treffen, um mehr über seinen Stadtteil zu erfahren. „Ich wohne erst seit drei Jahren hier und möchte Osterholz auf diese Weise besser kennenlernen“, erklärt er. Auch Sabine Bersebach treibt ein persönliches Anliegen: „Ich will die Leute im Stadtteil einander näherbringen“, erzählt die 71-Jährige, die sich zudem ehrenamtlich in der Kirche engagiert.

„Die Gruppe ist voll dabei und hat eine gute Größe, um effektiv arbeiten zu können“, freut sich Projektleiterin Jarke über die rege Beteiligung. Ende Mai fiel der Startschuss für das auf drei Jahre angelegte, EU-geförderte Pilotprojekt mit Partnern in England, Spanien und Griechenland. Die Leitung hat die Universität Lancaster in England.

Im ersten Teil galt es, den Lebensalltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennenzulernen. Dafür führte das Leitungsteam Interviews und die Senioren führten Tagebuch. Während sich der Radius des einen auf Balkon und Schrebergarten beschränkt, fährt der andere häufig in die Stadt oder ist stark außerhalb von Osterholz aktiv. Die Mobilitätsmuster helfen nicht nur, Anwendungen für ältere Menschen zu entwickeln, die

sehr unterschiedliche Bedürfnisse haben. „So mancher Teilnehmer war überrascht, wie häufig er das Auto benutzt. Einer hat sich daraufhin sogar einen Schrittzähler besorgt“, erzählt Juliane Jarke.

Ende dieses Jahres soll ein exemplarischer Prototyp erstellt sein, so der Plan der Projektleiterin. Dann wird die Arbeit in einem zweiten Teil fortgeführt, zusammen mit dem Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB) der evangelischen Stiftung Vollmarstein. Dessen Mitarbeiter unterstützen die technische Umsetzung, bevor Bremen online übernimmt.

Am Ende stehen die Anwendungen unter [www.bremen.de](http://www.bremen.de) der Allgemeinheit zur Verfügung.

Seniorinnen und Senioren, die am Projekt mitwirken möchten, sind willkommen. Sie können am Mittwoch, 7. September, einsteigen. Dann trifft sich die Gruppe um 10.30 Uhr im Internetcafé Eastside des Mütterzentrums Tenever, Otto-Brenner-Allee 44. Die Teilnahme ist kostenlos, Verpflegung und Ausrüstung in Form von Tablets werden gestellt. Anmeldungen bei Juliane Jarke sind erbeten, per Mail unter [jjarke@ifib.de](mailto:jjarke@ifib.de) oder telefonisch unter 21 85 65 86.

## Wein, Grillgut und Curry

Slow Food lädt ein

**Allstadt/Neustadt.** „Slow Food Convivium Bremen“, die Gruppe der Vereinigung für genussvolles und regionales Essen, lädt für Sonntag, 28. August, von 18 bis 21 Uhr zur Veranstaltung „Die Rückkehr unterschätzter Weißweinsorten“ in den Bremer Presseclub, Schnoor 27/28, ein. Bei dieser Verkostung befassen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit alten Weißweinsorten, die vor etlichen Jahren für Kenner als untrinkbar galten und in den vergangenen Jahren einen richtigen Qualitätssprung gemacht haben. Zudem soll probiert werden, welches Essen zu den Weinsorten passen könnte. Anmeldungen und Infos per E-Mail an [bremen@slowfood.de](mailto:bremen@slowfood.de). Der Stammtisch von Slow Food Bremen wird am Dienstag, 6. September, um 19.30 Uhr im Bremer Presse Club veranstaltet.

Wie man seinen Grillabenden jenseits von Bratwurst und Nackensteaks richtig Feuer macht, zeigt Michael Hoffmann in einer Live-BBQ-Show in Bio-Qualität. Vor dem Publikum bereitet der Chef des Grillteams Gut-Glut und „Deutscher Grill- & BBQ-König“ am Donnerstag, 8. September, um 17 Uhr in der Wohnküche im Weserhaus, Hinter der Mauer 5, ein mehrgängiges Grillmenü zu, gibt Tipps für Zutaten und Zubereitung und plaudert aus dem Leben eines weit gereisten Grillverrückten. Anmeldungen und Informationen unter Telefon 87 18 90 72 oder per E-Mail an [reservierung@wohnekueche-bremen.de](mailto:reservierung@wohnekueche-bremen.de).

Zusammen mit Neil Holmes von British Indian Currys kocht Slow Food vier unterschiedliche Currys und eine typische indische Vorspeise: am Sonntag, 18. September, von 16 bis 21 Uhr in der Lehrküche des Bildungswerkes des Deutschen Hausfrauenbundes, Am Neuen Markt 14. Zwölf Köchinnen und Köche erfahren wie Neil Holmes seine Currys produziert und werden die Gerichte vor- und zubereiten. Ab 18 Uhr können sich dann zehn weitere Gäste von der indischen Küche verwöhnen lassen. Anmeldungen per E-Mail an [bremen@slowfood.de](mailto:bremen@slowfood.de). XIX

VON CHRISTIAN MARKWORT

## Alles für die Generation 65plus

Sozialer Arbeitskreis veranstaltet Informationsmarkt im Hansa-Carré

**Hastedt.** Je älter ein Mensch wird, desto schwieriger kann es werden, den Alltag alleine zu meistern. Anträge stellen, Steuerformulare ausfüllen, einkaufen oder ausgehen, das schaffen nicht mehr alle ohne Hilfe. Angehörige und Freunde sind meist die Ansprechpartner. Immer öfter aber kommen auch soziale Netzwerke ins Spiel, die beraten, informieren oder Hilfe organisieren. Der soziale Arbeitskreis Mitte/Östliche Vorstadt/Hastedt richtet am Sonnabend, 27. August, von 10 bis 14 Uhr im Hansa-Carré an der Pfalzburger Straße 41 wieder einen Informationsmarkt für die Zielgruppe 65 plus aus.

Etwa 30 soziale Einrichtungen, Dienstleister und Träger von Alten- oder Behinderteneinrichtungen haben sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, in dem es um Hilfe für Seniorinnen und Senioren geht. Das Organisationsteam arbeitet mit der Polizei und dem Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt zusammen. Am mehr als 30 Infoständen werden Initiativen und Institutionen ihre Angebote präsentieren. „Im Alter nimmt die Vereinsamung der Menschen immer mehr zu“, weiß Gabriele Calas-Saibuma vom Dienstleistungszentrum (DLZ) des Kreisverbandes Bremen des Deutschen Roten Kreuz (DRK) in Hastedt. In lockerer Atmosphäre sollen sich Seniorinnen und Se-

nioren in aller Ruhe umsehen und ins Gespräch kommen. Angehörige, Freunde und Nachbarn von älteren Bremerinnen und Bremern sind ebenfalls zu dem Markt eingeladen.

„Je früher man sich über das Altwerden informiert, desto besser“, rät Anne Richter, die Leiterin des Hastedter Dienstleistungszentrums und Mitorganisatorin des Marktes. Gemeinsam mit Inge Deppert, der Gründerin des Bewegungszentrums Impuls, organisieren Gabriele Calas-Saibuma und sie den Informationsmarkt. Auch Kontaktpolizist Thomas Röper vom Polizeirevier im Steintor wird da sein. „Wir registrieren Rollstühle, Rollatoren und auch Fahrräder“, kündigt er an, „jeder, der sein Gefährt registrieren lassen möchte, kann dies gegen Vorlage des Personalausweises und eines Kaufbeleges erledigen.“

Bereits zum siebten Mal wird der Informationsmarkt mittlerweile ausgerichtet, nach 2014 zum zweiten Mal im Hansa-Carré. „Wir haben die Hoffnung“, sagt Anne Richter, „dass gerade an einem Sonnabend viele Menschen einkaufen gehen, deshalb glauben wir, dass der Markt im Hansa-Carré sehr gut angenommen wird.“ Centermanagerin Petra Geistlich sei ihnen sehr entgegen gekommen, betonen die Initiatorinnen. Der Markt darf die untere Ebene kostenlos nutzen, außerdem stellt das Center

die Tische und Stühle für das Publikum gratis zur Verfügung. „Diese Art der Unterstützung ist sehr wichtig für uns“, betont Anne Richter. Finanziert werde der Markt über Eigenmittel des Arbeitskreises, unterstützt auch durch das Ortsamt. Lediglich die Kirche habe sich in der jüngeren Vergangenheit immer mehr zurückgezogen, wenn es um Hilfe für Ältere geht, scheint es den Organisatorinnen. „Dabei sind doch gerade die Kirchen in Bremen eine wichtige Anlaufstelle für alleinlebende oder hilfesuchende Senioren“, sagt nicht nur Inge Deppert. „Die Kirche ist möglicherweise auf der Suche nach einer neuen Zielgruppe.“

Das Programm des Marktes steht. „Wir haben ein kunterbuntes Potpourri zusammengestellt“, sagt Gabriele Calas-Saibuma. Außer dem Hastedter Dienstleistungszentrum des DRK präsentieren sich unter anderem ambulante Pflegeeinrichtungen, Beratungsstellen für barrierefreies Wohnen oder auch Senioren- und Behinderteneinrichtungen im Einkaufszentrum. „Wir wollen die älteren Menschen einmal aus ihren Wohnungen herausholen“, verdeutlicht Anne Richter einen weiteren Ansatz des Informationsmarktes. Auch Angehörige oder Nachbarn von alten oder pflegebedürftigen Menschen könnten sich informieren. „Davon erhoffen wir uns, dass Menschen aus der Generation 65 plus möglichst lange und vor allen Dingen so selbstständig wie nur möglich in ihrem gewohnten Umfeld leben können“, sagt Gabriele Calas-Saibuma. Wer möchte, kann am Aktionstag im Hansa-Carré tanzen, Übungen auf dem „Pezzi-Ball“ ausprobieren oder sich über neue Technologien wie das Smartphone informieren.

Nähere Informationen über den sozialen Informationsmarkt am Sonnabend, 27. August, 10 bis 14 Uhr, im Hansa-Carré oder über einzelne Mitglieder des sozialen Arbeitskreises in Hastedt gibt es bei Anne Richter vom DRK, Telefon 346 70 47, und bei Susanne Fuhrmann-Thielker vom Verein Impuls, Telefon 4989494. Die nächstgelegene Haltestelle ist die der Linie 3, Weserwehr. XIX

Laden zum Aktionstag ins Hansa-Carré ein: Susanne Fuhrmann-Thielker (von links) von Impuls, Kontaktpolizist Thomas Röper, Inge Deppert von Impuls, Gabriele Calas-Saibuma und Anne Richter vom DRK. FOTO: PETRA STUBBE



## Theaterspiel rund um Müll

Kinder lernen richtiges Entsorgen

**Bremen.** Ein Theaterstück rund um das Thema Abfall spielen Beschäftigte von „Entsorgung Kommunal“ vom 21. bis 25. November mit Jungen und Mädchen in Kindergärten und Grundschulen. Das „Abfalltheater“ ist eine Aktion innerhalb der Europäischen Woche der Abfallvermeidung.

Herr Stinknich und sein Müllmonster begeben sich mit Kindern auf die Spur des Mülls und seiner Geheimnisse. In einer Mischung aus Theater und interaktivem Spiel lernt das junge Publikum den richtigen Umgang mit dem Müll.

Kindergärten und Grundschulen können sich bis Sonnabend, 1. Oktober, unter Angabe ihrer Kontaktdaten mit einer Mail an [Abfalltheater@ubbremen.de](mailto:Abfalltheater@ubbremen.de) bewerben.

Weitere Informationen zum Theaterstück gibt es unter [www.entsorgung-kommunal.de/info/abfalltheater](http://www.entsorgung-kommunal.de/info/abfalltheater). XIX

WISOAK

## Social Media für Unternehmen

**Hastedt.** Die Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen (Wisoak), lädt für Donnerstag, 25. August, 18 bis 19.30 Uhr, zu dem kostenlosen Vortrag „Social Media als Unternehmen rechtssicher nutzen“ ein. Die Veranstaltung findet bei der Wisoak, Bertha-von-Suttner-Straße 17, statt. Inhaltlicher Schwerpunkt sind urheberrechtliche Fragestellungen bei der Account-Einrichtung und Fotoverwertung. Referentin ist Anna Verena Rohner, Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht. Der branchenübergreifend ausgerichtete Vortrag richtet sich an Beschäftigte aus den Bereichen Marketing und Vertrieb, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, PR, Marktforschung und Kundenmanagement. Anmeldungen unter Telefon 4 49 95 oder per Mail an [info@wisoak.de](mailto:info@wisoak.de). XIX

ST. PETRI-DOM

## Orgel-Meisterwerke

**Allstadt.** Im Bremer Orgelsommer im Dom sind am Donnerstag, 25. August, ab 19 Uhr an der Sauer-Orgel Meisterwerke zu hören, die sonst oft im Schatten Max Regers stehen: unter anderem Kompositionen von Renner, Haas und Schmid. Der Eintritt kostet acht, ermäßigt fünf Euro. Karten gibt es nur an der Abendkasse. SPA

VOLKSHOCHSCHULE

## Kulturbegleiter gesucht

**Allstadt.** Die Initiative „Aktiv mit Demenz“ informiert am Donnerstag, 25. August, von 16.30 bis 18 Uhr in der Bremer Volkshochschule im Bamberger-Haus (Raum 312), Faulenstraße 69, über die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements als Kulturbegleiter. Die Ehrenamtlichen ermöglichen es aktiven älteren Menschen, an Kunst- und Kulturangeboten aus dem Programm „Aktiv mit Demenz“ teilzunehmen. Sie holen Senioren ab, gehen mit ihnen zu Veranstaltungen, Kursen oder Vorträgen und bringen sie anschließend wieder zurück. Weitere Infos gibt es unter 243 41 49 bei Petra Scholz. XIX

SCHULMUSEUM

## Luftkrieg in Bremen

**Hastedt.** Ein Erdunker von 1941 wurde 1996 auf dem Schulhof Fährstraße wiederentdeckt. Anlässlich des Kriegsausbruchs am 1. September 1939 und zur Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg bietet das Schulmuseum, Auf der Hohwisch 61-63, am Sonntag, 28. August, um 13 und um 15 Uhr Führungen zum Thema „Luftkrieg in Bremen“ durch den Erdunker an. Der Eintritt kostet fünf Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Weitere Infos auf [www.schulmuseum-bremen.de](http://www.schulmuseum-bremen.de). XIX

WESERPARK

## Eröffnung mit Hood Training

**Osterholz.** Der Umbau ist beendet und Intersport Voswinkel feiert am Freitag und Sonnabend, 26. und 28. August, von 11 bis 18 Uhr die Neueröffnung des Geschäftes im Weserpark, Hans-Bredow-Straße. Mit von der Partie ist die Initiative Hood Training. Sie bietet während der beiden Tage Shows, Workshops, Public Challenges und Rap-Auftritte. An einem Infostand können sich Besucher über das Angebot informieren. XIX

KIRCHENGEMEINDE ST. NIKOLAI

## Ensemble Turdus Merula spielt

**Mahndorf.** Das Ensemble Turdus Merula spielt und zeigt am Sonntag, 28. August, in der Kirchengemeinde St. Nikolai, Mahndorfer Deich 48, um 17 Uhr, Musik und Tanz aus Renaissance und Barock. Nina-Eike Riegler, Katia Kuzminykh, Sayaka Namizuka und Carla Linné haben sich auf die Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts spezialisiert. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. XIX

BEGEGNUNGSTÄTTE ARBERGEN

## Fisch essen am Donnerstag

**Arbergen.** Zum Fischessen geht es am Donnerstag, 25. August, um 12.30 Uhr in die Begegnungststätte Arbergen der Aktiven Menschen Bremen, Hermann-Osterloh-Straße 117. Zur Auswahl stehen Matjes, Bismarck-, Brathering und andere Fische. Es wird um Anmeldung unter Telefon 48 80 97 oder 48 77 25 gebeten. XIX

## Bauten, Bienen, Sensationen

Radtour zur Gemüsewerft

**Überseestadt.** Urban Gardening, Stadtentwicklung und Bauprojekte stehen im Mittelpunkt einer Radtour vom Bamberger Haus bis zur Gemüsewerft am Mittwoch, 24. August, um 17 Uhr. „Bauten.Bienen.Sensationen“ lautet der Titel der Tour, die der Verein Kultur vor Ort in Kooperation mit der Volkshochschule und der Gemüsewerft anbietet.

Vom Stephanienviertel, über die Überseestadt und Walle bis nach Gröpelingen werfen die Teilnehmenden einen Blick hinter die Kulissen. Dabei gibt es Erklärungen zu moderner und historischer Architektur und Urban Gardening Projekten.

Treffpunkt ist auf dem Dach der Volkshochschule im Bamberger Haus, Faulenstraße 69. Die Teilnahme kostet zehn Euro, ermäßigt acht Euro und einen Euro Ernährungsbeitrag gibt es mit der Gröpelingen Karte.

Information und Anmeldung unter Telefon 619 77 27 oder E-Mail an [info@kulturvor-ort.com](mailto:info@kulturvor-ort.com). XIX

### WATERFRONT

#### Feilschen beim „Flohmaxx“

**IndustrieHäfen.** Flohmarktfreunde können am Sonntag, 28. August, in der Zeit von 7 bis 15 Uhr beim „Flohmaxx“ auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums Waterfront, AG-Weser-Straße 3, feilschen und bummeln. Jeder, der etwas verkaufen möchte, kann ohne Voranmeldung kommen, die Stände werden ab 5 Uhr vergeben. Es werden viele Aussteller erwartet, deren Angebot von alten Möbelstücken über Uhren, Schmuck, Porzellan bis hin zu Tischdecken, Büchern und anderen Flohmarkt-Artikeln reicht. Weitere Informationen und Termine sind unter [www.flohmaxx.de](http://www.flohmaxx.de) im Internet oder unter Telefon 04 41 / 93 62 36 60 zu finden. XKN

### KAPITEL 8

#### Bilder von Peter John

**Altstadt.** Peter John nutzt die Kunst, um sichtbar zu machen, was hinter den Dingen verborgen liegt. Er ist inspiriert von Abstraktionen, von Fotografie und den Neuen Wilden der 80er Jahre. Unter dem Titel „Staunen – was alles so geht“ wurde eine Ausstellung mit Bildern des Neustädters im Kapitel 8, Domsheide 8, eröffnet. Die Werke sind bis Sonnabend, 15. Oktober, dort zu sehen. Geöffnet ist montags bis freitags von 11 bis 17 Uhr und sonnabends von 11 bis 14 Uhr. Am Freitag, 2. September, um 16 Uhr und Mittwoch, 28. September, um 16 Uhr erläutert Peter John seine Bilder. XIX

### KONFUZIUS-INSTITUT

#### Chinesisch Kursus für Anfänger

**Altstadt.** Das Konfuzius-Institut bietet ab Montag, 5. September, um 18 Uhr einen neuen Anfängerkursus für Hoch-Chinesisch im Citylab, Ansgaritorstraße 1, an. Für Interessierte gibt es am Donnerstag, 25. August, einen kostenlosen Schnupperkursus. Ebenfalls im September wird donnerstags ein Einführungskursus in die chinesische Kalligrafie angeboten. Anmeldung und weitere Infos gibt es telefonisch unter der Nummer 24 27 62 42 oder per E-Mail an [sprachkurse@konfuzius-institut-bremen.de](mailto:sprachkurse@konfuzius-institut-bremen.de). XOS

### BÜRGERHAUS WESERTERRASSEN

#### Shakeadelic Blast Off spielt

**Östliche Vorstadt.** 60s-Beat, Garage-Rock und Surf sound verspricht die Band Shakeadelic Blast Off dem Publikum am Freitag, 26. August, um 20 Uhr spielt im Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b. Das Braunschweiger Quartett spielt Klassiker der Yardbirds, Sonics oder Kinks, Songs sowie Film- und Fernseh-Soundtracks dieser Ära. Der Eintritt kostet 14 Euro, ermäßigt neun Euro. XIX

### NORDWESTRADIO

#### Steve Waite und Band im Radio

**Steintor.** Steve Waite und seine dreiköpfige Band spielen am Montag, 22. August, um 19 Uhr im Moments. Vor dem Steintor 65. Die erste Stunde des Konzerts überträgt das Nordwestradio live von 19.05 bis 20 Uhr in der Sendung „Sounds“. Die Radiosendung kann über die Frequenzen UKW Bremen 88,3, via Satellit, im Kabel, als Podcast oder Live-Stream unter [www.radiobremen.de/nordwestradio](http://www.radiobremen.de/nordwestradio) gehört werden. XIX

### LEUWER

#### Buchpremiere mit Artur Becker

**Altstadt.** Artur Becker liest in der Reihe „Bremer Buch-Premiere“ am Donnerstag, 25. August, um 19 Uhr in der Buchhandlung Leuwer, Am Wall 171, aus seinem Essay-Band „Kosmopoliten. Auf der Suche nach einem europäischen Zuhause“. Der Sohn deutsch-polnischer Eltern lebt seit 1985 in Deutschland und schreibt Romane, Erzählungen, Essays und Gedichte und hält Lesungen. XIX

### MICHAELKIRCHE

#### Feilschen um Trödel

**Ostertor.** Zu einem Flohmarkt lädt die Michaelkirche am Rembertiring, Kleine Meinckenstraße 4, für Sonnabend, 27. August, von 9 bis 16 Uhr ein. Verkauft werden Bücher, Geschirr und viel Trödel. Zu Kaffee und Kuchen gibt es verschiedene musikalische Einlagen. Auch die Regionalwährung Roland wird an einem Info-Stand vorgestellt. XIX

VON MONIKA FELSING

**Bremen.** Was macht eine Kuh? Muh. Was machen viele Kühe? Mühe, weiß aus täglicher Erfahrung, wer „Mit der Kuh auf Du und Du“ ist. Die Bremer Aktionstage Ökolandbau machen sich diesmal schon im Titel ihrer Reihe einen Reim auf das Klischee von Landwirtschaft. Und klären gleichzeitig darüber auf, was ein moderner, regionaler Biobetrieb an Anforderungen stellt. Veranstalter der Aktionstage ist der Verein für Sozialökologie in Zusammenarbeit mit der Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft (EVG). Über Milch, Käse, Quark oder Joghurt aus der Region, frisch vom Biohof, wird diesmal schwerpunktmäßig informiert. Eröffnung wurde auf dem 30. Geburtstag des Ökomarktes auf dem Mecklenburger Platz mit einer öko-fairen Modenschau gefeiert.

Der Bauernhof in der Gertrudenstraße ist längst Geschichte. Aber auch im modernen Bremen wird gemolken: 2015 gab es im Bundesland noch 3755 Milchkuhe, weiß Monika Baalman, die Organisatorin der Aktionstage, und verweist auf alte Kulturlandschaften wie das Blockland, das Hollerland, die Borgfelder Wümmewiesen und das Niederwieland, die „seit Jahrhunderten durch die bäuerliche Milchviehwirtschaft geprägt“ sind. Wie lange noch, fragt sich Peter Bargfrede von der EVG angesichts der Dumpingpreise für Milch. „Damit die Bauern von ihrer Arbeit leben können, ist es wichtig, dass die Verbraucher in der Bremer Region bereit sind, für eine qualitativ hochwertige Milch, wie der Bio-Milch, auch mehr zu bezahlen.“

Wie immer gehören Ausflüge zum Programm: Für Mittwoch, 31. August, ist eine Exkursion zur Gläsernen Molkerei in Dechow geplant. Die liegt nicht gerade um die Ecke, sondern in Mecklenburg, deshalb werden Mitfahrgelegenheiten gesucht und geboten und die Fahrtkosten umgelegt. Zum Biolandhof Mühlenberg in Hagen geht es am Freitag, 2. September, von 15 bis 19 Uhr. „Dieser Betrieb hat einen Schwerpunkt in der artgerechten Geflügelhaltung: Enten, Gänse, Hähnchen und Puten haben dort viel Platz und sehr gute Haltungsbedingungen“, schreiben die Veranstalter. Der Bauer hat auch Agnus-Mutterkühe – und einen Hofladen. Kaffee, Kuchen und Fahrtkosten werden von den Mitreisenden selbst bezahlt. Am Sonntag, 4. September, erwartet der Biolandhof Kaemena, Niederblockland 6, um 11 Uhr Gäste, die eine Führung durch den Kuhstall und auf die Kuhweide mitmachen wollen. Eine Radtour zum Milchbauer Philipp Gartelmann, der seit wenigen Wochen die Milch seiner Kühe als Bio-Milch vermarkten kann, schließt sich am Freitag, 9. September, an. Der Hofrundgang beginnt um 14.30 Uhr. Wer will, kann anschließend im Restaurant von Jan Gartelmann, dem Bruder des Landwirtes, einkehren. Wie es den Hühnern auf dem Biohof Böse-Hartje geht, erfahren die Teilnehmer der Hofführung am Sonnabend, 10. September, um 13.30 Uhr. Der Betrieb hat mobile Hühnerställe und auch ein Hofcafé. Die Abfahrt mit Autos in Bremen ist gegen 12.30 Uhr. Am

# Fair auf der ganzen Linie

Aktionstage Ökolandbau informieren über moderne, regionale Betriebe



Laufen mit bei der Ökomodenschau: Julia Martin (von links) aus der Neustadt, Lina Kulsheimer aus Vechta und Ingeborg Mehser aus Schwachhausen. Nicht im Bild ist das jüngste Model, der dreijährige Joel.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

Sonntag, 18. September, beginnt um 11 Uhr eine Führung durch das Naturschutzgebiet Eispohl/Sandwehen: Titel „Lungenenzian, Sonnentau und Berg-Sandglöckchen“. Für Sonntag, 25. September, 9.30 Uhr bis 18.30 Uhr ist eine Tagesfahrt zum Agrarium im Freilichtmuseum Kiekeberg bei Harburg geplant, „Deutschlands einzige Ausstellungswelt zu Landwirtschaft und Ernährung“.

Der Bremer Großmarkt reiht sich am Sonntag, 11. September, um 11 Uhr in das Programm der Aktionstage ein. Bis 18 Uhr feiert das Naturkostkontor in der Spezialität-

tenhalle (Tor 14) 25-jähriges Bestehen. „Einst von sechs Landwirten aus der Bremer Region gegründet, vermarktet das Naturkostkontor dort regionale Biolebensmittel, die frisch vom Feld ohne langen Transport nach wenigen Stunden für die Kunden bereitstehen“, schreibt Monika Baalman. Am Montag, 12. September, und am Mittwoch, 14. September, erklären dann Mitglieder des Vereins für Sozialökologie auf der Messe Hanselife auf der Bürgerweide, wie Käse gemacht wird und warum Bio-Käse sein Geld wert ist. „Brot für die Welt“ und

die Veranstalter der Ökolandtage planen etwas gemeinsam: Kinder werden am Freitag, 16. September, von 10 bis 13 Uhr auf dem Marktplatz ein Gemüsegericht zubereiten. Kurz vor Schluss gibt es am Freitag, 23. September, ab 16 Uhr einen Tag der offenen Tür im Bauernladen der Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft (EVG) im Ostertor.

Das Programm steht auf [www.verein-sozialoekologie.de](http://www.verein-sozialoekologie.de). Anmeldungen sind möglich unter Telefon 349 90 77, [sozialoekologie@web.de](mailto:sozialoekologie@web.de).

## Ab in den Park

Die Shakespeare Company eröffnet den 21. Theatersommer

**Schwachhausen.** Die Shakespeare Company eröffnet am Mittwoch, 24. August, den 21. Theatersommer auf der Melcherswiese im Bürgerpark. Den Theaterreigen eröffnet in diesem Jahr der Klassiker „Wie es euch gefällt“. Um 20 Uhr startet die Verkleidungs- und Liebeskomödie. Über fast drei Stunden – mit Pause – zeigt das Stück, wie die Liebe und auch die Persönlichkeit durch die Befreiung von zugeordneten Rollen reifen können, bis sich Rosalind und Orlando schlussendlich das Ja-Wort geben



Das Stück „Ein Sommernachtstraum“ zeigt die Shakespeare Company zum Abschluss des Theatersommers im Bürgerpark. FOTO: MENKE

dürfen. Ganz anders am Donnerstag, 25. August, um 20 Uhr: Da schlüpfen die Schauspieler der Shakespeare Company in die Kleider von Clowns und geben Christopher Marlowes „Doktor Faustus“ als eine Melange aus mittelalterlichem Bilderbogen und gesellschaftskritischer Satire. Am Freitag, 26. August, ab 20 Uhr kämpfen zwei Frauen mit Leib und Seele um den englischen Königsthron. In Friedrich Schillers „Maria Stuart“ ziehen sie alle Register: Verführung, Manipulation, Mord und Bestechung – und müssen doch vor den Augen der Welt makellos und souverän erscheinen.

Am Sonnabend, 27. August, um 18 Uhr lädt die Shakespeare Company zwei Stunden vor der Aufführung, zum Picknick mit „Shakespeare durch die Blume“. Das Stück zeigt den „Schwan von Stratford“ in einer Schaffenskrisis, bei der nur Diener Puck und eine fahrende Schauspieltruppe helfen können. Ein Stück voll mit Shakespeare-Zitaten. Das Picknick kann entweder selbst mitgebracht oder über das Falstaff für 25 Euro unter Telefon 500333 oder per E-Mail an [anna.aleff@shakespeare-company.com](mailto:anna.aleff@shakespeare-company.com) bestellt werden. Um 20 Uhr öffnet sich dann der Vorhang für die neueste Inszenierung von „Was ihr wollt“. Mit dem „Sommernachtstraum“ am Sonntag, 28. August, um 16 Uhr endet das Sommertheater. XOS

## Feuerspuren werden heiß

Erste Veranstaltungen zum Erzählfestival im November stehen an

VON KATHARINA HIRSCH

**Gröpelingen.** Die Vorbereitungen für das internationale Erzählfestival Feuerspuren 2016 am ersten Novemberwochenende beginnen. „Es wird heiß“ lautet das Thema in diesem Jahr, erste Veranstaltungen werden jetzt angeboten.

Zum Auftakt gibt es einen Einführungsabend am Mittwoch, 24. August, um 19 Uhr in die Erzählkunst des Kamishibai, bei der Bildvorlagen mit im Spiel sind. Geschichten



Die Erzählform Kamishibai können Gäste beim Festival Feuerspuren in Gröpelingen erleben, oder selbst mitmachen. FOTO: THOMAS KOCH

sollten bereits mitgebracht werden. Treffpunkt ist das Torhaus Nord, Liegnitzstraße 63. Weiter geht es mit einem Kamishibai-Ateliertag am Sonnabend, 27. August, von 10 bis 17 Uhr im Quartiersbildungszentrum, Morgenlandstraße 43, und Übungsabenden montags am 17. und 24. Oktober von 17.30 bis 19 Uhr.

Einen kleinen Vorgeschmack auf das Erzählfestival gibt es mit „Geschichten rund ums Feuer“ im Apfelkulturparadies, Basdahler Straße 11, am Donnerstag, 25. August, ab 18 Uhr. Wer mag, kann eine Geschichte erzählen, alle anderen hören zu. Eintritt frei.

Für den Feuerspuren-Umzug werden Großlaternen entwickelt. Wie solche Großlaternen gebaut werden, vermittelt ein Workshop am Montag, 29. August, von 14 bis 17 Uhr im Bürgerhaus Oslebshausen, Am Nonnenberg 40. Die Laternen selbst werden dann als Gruppen- oder Einzelprojekt, mit Klassenverbänden oder Kindergartengruppen gestaltet.

Wer „Geschichten unterm Schirm“ erzählen möchte, kann sich am Sonnabend, 10. September, von 12 bis 17 Uhr, im Quartiersbildungszentrum Morgenland, Morgenlandstraße 43, im Improvisieren üben. Der Workshop richtet sich an alle, die Lust haben, auf der Straße Geschichten aus dem Stegreif zu erzählen. Alle Angebote sind kostenlos. XKN

## „Automatische Mäher sind gefährlich für Igel und Co.“

**Sebaldsbrück.** Der Naturschutzbund (Nabu) warnt davor, dass beim Einsatz von Mährobotern der Lebensraum Garten auf der Strecke bleibe und Tiere ganz akut von den Automaten bedroht würden. „Die Mechanisierung der Gärten schreitet voran. Was mit handgeschobenen Rasenmähern begann, ist längst mit Robotern voll automatisiert“, erklärt der Nabu.

„Uns Naturschützer hängt ja immer das Klischee der Kulturpessimisten an, die jede neue Technik ablehnen“, meint Nabu-Geschäftsführer Sönke Hofmann. „Doch der

Trend zu immer mehr Technik und weniger Handarbeit ist besorgniserregend.“ Mittlerweile hätten sich die Kosten für Mähroboter auf einige hundert Euro reduziert. Immer öfter kurvten die niedlich anmutenden Helferlein durch die Gärten. „Doch die Schneidwerkzeuge kürzen nicht nur Halme – bis Apfelgröbe werden Igel, Frösche und Insekten geschreddert oder stark verletzt.“

„Einer Schweizer Igelstation wurden letztes Jahr 20 Igel angeliefert, die durch Mähroboter verletzt worden waren“, berichtet Hofmann. „Stiftung Warentest“ konnte mit

einem Robotermäher sogar Äpfel schreddern. „Die Hersteller warnen davor, die Geräte bei Haustieren und Kleinkindern im Garten unbeaufsichtigt einzusetzen. Da lauern erst zunehmende Gefahren“, warnt der Nabu. Oft seien die Roboter dann nachts unterwegs, wo sie für nachtaktive Tiere zur Todesgefahr würden. Ein weiteres Problem komme scheinbar mit den Robotern in den Gärten. Da die Geräte hohes und verfilztes Gras nicht bewältigen können, fahren sie oft täglich ihre Runde. „Kurzes Gras ist tot, die bequemen Roboter räumen einen gan-

zen Lebensraum aus“, ärgert sich der gelernte Förster Hofmann. So leiden Igel und Co gleich doppelt unter den „praktischen Helfern“.

„Wenn schon faul, dann aber richtig“, findet Hofmann, „dann bitte überall mal einige Quadratmeter Garten komplett in Ruhe lassen und beobachten, was sich tut. Ich wünsche mir mehr Mut zur Schlampigkeit.“

Tipps rund um den Naturgarten sendet der Nabu, Vahrer Feldweg 185, 28309 Bremen, unter dem Stichwort „Gartenpaket“ gegen fünf Euro zu. XKN

# Platz für Hunde

Beiräte im Nordosten lassen Gebiete prüfen / Bürgerdialog an diesem Montag im Ortsamt Vahr

VON MAREN BRANDSTÄTTER

**Bremen.** Hunde sollen in Bremen künftig ungestört spielen und toben können. Die Umweltbehörde will deshalb mehr umzäunte Freilaufflächen schaffen. Seit einem Jahr läuft ein entsprechendes Pilotprojekt in Sebaldsbrück, nahe der Vahr, das nach Aussage des Ressorts nun Schule machen soll. Welche Flächen sich in den übrigen Stadtteilen als Hundewiesen eignen, das sollen jetzt nach dem Willen der Behörde die jeweiligen Beiräte entscheiden. Der Stadtteil-Kurier hat sich umgehört, wie sehr das Thema in Bremens Nordosten bisher diskutiert worden ist.

Schwachhausen gilt nicht unbedingt als Sinnbild für leer stehende öffentliche Flächen. Noch vor einigen Wochen spielte die Behörde mit dem Gedanken, den Spielplatz Schenkendorfstraße mit einer Kita zu überbauen, was schließlich aber wieder verworfen wurde. Das Thema Hundeauslauffläche ist laut Beiratssprecherin Barbara Schneider (Grüne) bislang noch nicht intensiv im Stadtteilparlament diskutiert worden. „Wie wir durch die Suche nach einem Standort für eine Kita wissen, gibt es in Schwachhausen so gut wie keine öffentlichen Flächen mehr“, sagt sie. „Deshalb dürfte es schwierig sein, ein geeignetes Grundstück zu finden.“ Anfragen von Hundehaltern hätten sie zu diesem Thema bislang noch nicht erreicht.

Das bestätigt Ortsamtsleiterin Karin Mathes. Sie betrachtet Schwachhausen ebenfalls als schwieriges Pflaster für ein solches Projekt. „Die einzigen größeren Freiflächen des Stadtteils sind der Bürgerpark, Kleingartenanlagen und der Riensberger Friedhof“, zählt sie auf. „Und diese Flächen kommen nicht infrage.“ Außerdem gebe es bereits eine nahe gelegene Hundefreilauffläche, nämlich Teile der Uniwildnis beim Stadtwaldsee. Der Bereich werde von vielen Schwachhausenern mit Hunden genutzt. „Diese Freilauffläche gibt es seit Jahrzehnten – sie wird vom Verein der Freunde der Uniwildnis betreut“, sagt Mathes.

Jürgen Reinhardt weiß um dieses Bild der Uniwildnis in der Öffentlichkeit. Er sieht die Entwicklung allerdings mit Sorge. Der Vorsitzende des Vereins Freunde der Uniwildnis betont, dass es den Vereinsmitgliedern vorrangig um den Erhalt der Natur gehe. „Viele unserer Mitglieder haben Hunde und gehen in der Uniwildnis mit ihnen spazieren“, sagt er. Dass daraus durch Mundpropaganda ein frei zugänglicher Hundeauslaufplatz gemacht worden sei, betrachtet er mit gemischten Gefühlen. „Wir haben nie eine offizielle Einladung an Hundebesitzer ausgesprochen, und im Übrigen gilt die Anleinplicht während der Brut- und Setzzeit in der Uniwildnis genauso wie überall“, betont er. „Aber solange sich Menschen und Hunde entsprechend verhalten, dulden wir diese Besuche.“

Die Zahl der Hunde in der Uniwildnis steige allerdings zusehends – mangels fehlender alternativer Gebiete. Deshalb begrüßt er das Ziel des Ressorts, mehr Freilaufflächen zu schaffen. Wer die 18 Hektar große Uniwildnis regelmäßig mit seinem Hund besucht, der möge sich zu einer Mitgliedschaft im Verein entschließen – und auf diese Weise etwas zur Pflege des Gebiets beitragen, wünscht sich Reinhardt.

Aus dem Beirat Horn-Lehe ist bereits vor zwei Jahren ein Prüfauftrag an die Behörde gegangen, um zu klären, wo im Stadtteil eine



Hunde brauchen viel Platz zum Auslauf – auch um sich gemeinsam auszutoben. Ob dafür auch in Schwachhausen, Horn-Lehe, Oberneuland und Borgfeld spezielle Flächen eingerichtet werden sollen, beschäftigt nun die Beiräte.

FOTO: MAREN BRANDSTÄTTER

Hundeauslauffläche entstehen könnte, sagt Ortsamtsleiterin Inga Köstner. Die Notwendigkeit hierfür habe der Beirat in der Vergangenheit immer gesehen. Beiratssprecher Stefan Quaß (CDU) erinnert in diesem Zusammenhang auch an eine Bürgerbeteiligungs-Aktion im Jahr 2012. Damals habe der Beirat die Bevölkerung dazu aufgefordert, beim Ortsamt Vorschläge für Auslauf-Areale einzureichen. „Die Resonanz war jedoch ziemlich verhalten“, berichtet er. „Die Suche nach geeigneten Flächen im Stadtteil gestaltete sich meiner Erinnerung nach unter anderem deshalb schwierig, weil das Umweltressort bei der Frage, welche Voraussetzungen für die Eignung einer Fläche gegeben sein müssen, keine präzisen Vorgaben gemacht hatte.“

Somit habe sich im Umweltausschuss eine Diskussion darüber entzündet, ob Hundeflächen grundsätzlich eingezäunt sein müssen, oder ob eine natürliche Begrenzung ausreiche. „Im Ausschuss erschien uns damals die Fläche zwischen der Achterstraße und Auf den Hornstücken als geeignet“, erzählt der Sprecher. Dort befindet sich inzwischen allerdings die Zufahrt für die Hansewasser-Baustelle am Pumpwerk. „Wenn die Arbeiten an den Überlaufbecken erledigt sind und die Fuß- und Radwegverbindung zwischen Riensberg und Riensberger Straße endlich hergestellt worden ist, könnte bei entspre-

chender öffentlicher Akzeptanz in diesem Bereich vielleicht eine Hundeauslauffläche entstehen“, sagt Quaß.

Auch der Beirat Oberneuland hat laut Ortsamtsleiter Jens Knudsen vor mehr als einem Jahr eine Anfrage an die Behörde geschickt: Gefragt wurde, ob eine Hundefläche neben dem Tunneltrug an der Franz-Schütte-Allee denkbar wäre. Derzeit allerdings werde dieses Gelände für Fahrzeuge genutzt, die zum Bau des Wendekreises benötigt werden, erklärt er.

In der vergangenen Legislaturperiode hat sich der Beirat Oberneuland „ziemlich eingehend mit Hundeauslaufflächen befasst“, berichtet Sprecherin Tamina Kreyenhop (CDU). Das Thema sei zunächst insbesondere von Landwirten und Förstern im Stadtteil angesprochen worden. Diese machten sich für Hundeflächen stark, weil sie vermehrt gerissene Rehe auf ihren Flächen entdeckt hätten. „Es gibt in unserem Stadtteil sowohl Befürworter als auch Gegner des Konzeptes“, sagt Kreyenhop. „Die Bürger sind genauso uneinig wie der Beirat in der Frage, ob es sinnvoll ist, spezielle Hundeauslaufflächen zu haben.“

Das Gebiet neben der Tunnelfahrt sei wegen unübersichtlicher Ein- und Ausfahrten sowie begrenzter Parkflächen von der Verwaltung seinerzeit als Hundefläche kritisch gesehen worden. „Auch die Anwoh-

ner waren über die genannte Fläche nicht glücklich.“ Seitdem ruhe das Thema. Man werde in Kürze darüber beraten, „ob wir das Thema nochmals anschnitten wollen“.

In Borgfeld würden sich einige Hundebesitzer über eine Auslauffläche freuen, sagt Beiratssprecher Karl-Heinz Bramsiepe (CDU). „Es müsste eine Fläche sein, auf der Hunde ungestört und ohne Beeinträchtigung spielen und herumtollen dürften und das vor allem ohne Gefahr für sich und andere“, betont er. „Der Knackpunkt dürfte die Ausweisung einer solchen Fläche sein, die ja sowohl von den Nutzern als auch von Anwohnern akzeptiert werden müsste.“

Der Borgfelder Beirat habe sich bislang nicht intensiv mit Hundeauslaufflächen befasst – Bramsiepe wolle allerdings anregen. „Klar ist aber, dass der Ausweisung einer Hundeauslauffläche in jedem Fall eine eingehende Beratung mit Beteiligten vorausgehen müsste, damit eine im Ortsteil akzeptierte Lösung zustande kommt.“

Einen Bürgerdialog über die weitere Gestaltung der Hundeauslauffläche an der Galopprennbahn gibt es im Ortsamt Schwachhausen/Vahr, Wilhelm-Leuschner-Straße 27a, Block D, im Sitzungsraum 076 am Montag, 22. August, um 18 Uhr. Dazu kommen Rolf Fülberth vom Umweltsportverein Bremen und Peter Krämer vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr.

## Blitzer an der „vierten Ampel“

Rotlicht wird oft nicht beachtet

VON CHRISTIAN HASEMANN

**Neue Vahr Südwest.** Das Überfahren einer roten Ampel ist kein Kavaliersdelikt. In der Vahr geschieht dies aber offenbar häufiger an der sogenannten „vierten Ampel“ auf der Richard-Boljahn-Allee auf Höhe der Friedrich-Stamper-Straße. So häufig, dass sich der Ausschuss für Verkehr des Beirats Vahr auf seiner Sitzung damit befasste.

Zuvor waren auch an die Polizei Beschwerden von Bürgern herangetragen worden, berichtete der Revierleiter in der Vahr, Michael Häntsche. Auch die Polizei sehe darin eine Gefahr für Fußgänger und Radfahrer.

Ein Grund für die Übertretungen könnte Unachtsamkeit von Autofahrern sein, die von der Berliner Freiheit kommend auf die Richard-Boljahn-Allee einbiegen, nach links den Verkehr beobachten und dann die nahe rote Ampel übersehen. Absichtlich könnte die Ampel auch überfahren werden, um noch die grüne Welle zu nutzen.

Ob Absicht oder nicht: Für andere Verkehrsteilnehmer ist das gefährlich. „Besonders Kinder, die bei Grün rüber laufen und sich vielleicht nicht vergewissern, ob tatsächlich kein Auto kommt, sind gefährdet“, sagt Michael Häntsche.

Bevor jedoch ein Dauerblitzer an der Stelle installiert werden kann – Maßnahmen der Polizei sind an der Stelle nicht gut möglich – muss zunächst die tatsächliche Anzahl der Verstöße gezählt werden. Dies wird in naher Zukunft geschehen. Der stadtauswärts wenige hundert Meter davor gelegene Geschwindigkeitsblitzer bleibe von der Einrichtung des Rotlichtblitzers unberührt.

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, die zuständige Behörde zur Einrichtung eines Blitzers an der Ampelanlage aufzufordern.

## HAFENMUSEUM

### Ausflug zum Fabrikenufer

**Überseestadt.** Hafenumrundung erkunden, historische Kulissen bestaunen, Verladevorgänge beobachten – für Sonnabend, 27. August, 14 Uhr, lädt das Hafenmuseum im Speicher XI zu einer Erkundung des Fabrikenufers ein. Das Motto: Erleben, wo Bremen noch Hafen ist. Die Führung lädt zum Erkunden der Produkte ein, die am Holz- und Fabrikhafen umgeschlagen und verarbeitet werden. Gemeinsam mit der Hochschule für Künste haben Unternehmen der Hafenumrundung verschiedene Ausstellungen über Produkte wie Kaffee, Mehl und Rohöl eingerichtet. Die Führung dauert einhundert Stunden und kostet 8, ermäßigt 6 Euro. Anmeldung unter Telefon 303 82 79. SPA

## CARL-SEVERING-STRASSE

### Mobiles Sommercafé

**Neue Vahr Nord.** Das Mobile Sommercafé wird am Dienstag, 23. August, von 15 bis 18 Uhr an der Carl-Severing-Straße 52-56 aufgebaut – mit Programm für Kinder und Erwachsene. Neben Getränken und Kuchen zu fairen Preisen werden alle zwei Wochen an unterschiedlichen Orten der Vahr verschiedene Spiele oder Minigolf angeboten, manchmal ist sogar ein Eiswagen dabei. Letzter Termin ist am Dienstag, 6. September, an der Ecke Karl-Kautzky-Straße. ATT

## REIMANN'S HOF

### Schau mit Connemara-Ponys

**Oberneuland.** Zum dritten Mal präsentiert Reimann's Hof, Hodenberger Deich 66, m Sonnabend, 27. August, ab 9 Uhr, die Norddeutsche Schau für Connemara-Ponys. Über 80 Ponys aus dem ganzen Bundesgebiet sind zu sehen. Die schönsten Tiere werden am Nachmittag gekürt. Es gibt mehrere Sattelklassen. Der Eintritt ist frei. XIX

## VOLKSHOCHSCHULE

### Zu Hause in der Fremde

**Allstadt.** Kurz vor dem Ende der Ausstellung „Zu Hause in der Fremde“ in der Volkshochschule, Faulenstraße 69, führt Marietta Armena am Dienstag, 30. August, um 18 Uhr noch einmal durch diese. Sie selbst hat den Kursus für Künstler mit Migrationshintergrund geleitet und stellt, teilweise gemeinsam mit den Malern, die Ergebnisse vor. XOS

## Zurück aus Südostasien

### Abiturientin will Klinik in Kambodscha unterstützen

VON MAREN BRANDSTÄTTER

**Schwachhausen/Findorf.** Nina Petzel hat ein neues Konto eröffnet. Sie will Geld sammeln und nach Kambodscha schicken. Dorthin, wo sie noch vor einigen Wochen mit Typhus im Krankenhaus lag und gepflegt wurde – und wo medizinische Versorgung alles andere als selbstverständlich ist.

Drei Monate Asien liegen hinter der 18-Jährigen. Thailand, Laos, Vietnam und Kambodscha. Direkt nach dem Abitur am Hermann-Böse-Gymnasium begann sie ihre Reise – ohne Plan, nur mit einem Hin- und Rückflugticket. Eine neue Erfahrung für die junge Frau. „Eigentlich bin ich ein Mensch, der immer alles bis ins Detail durchorganisiert“, sagt sie.

In Thailand arbeitete sie auf einer Farm – ohne Strom, ohne fließendes Wasser. „Daran musste ich mich erst einmal gewöhnen“, erzählt Petzel. „Die Menschen dort leben viel dichter an der Natur als wir – das hat mir sehr gefallen.“ Vom Gründer der Farm, einem Mönch, habe sie gelernt, zu meditieren. „Das war eine ganz besondere Erfahrung“, sagt sie. „Ich habe dabei gelernt, mit mir allein sein zu können.“

Anschließend fuhr die Abiturientin mit einem Boot auf dem Mekong nach Laos, um dort Elefanten zu waschen, im Dschungel zu wandern und das buddhistische Neujahrsfest zu feiern. Sie besuchte Tempel und Museen, half gegen Kost und Logis in einem laotischen Kindergarten und fuhr schließlich nach Kambodscha. Dort wollte sie sich ein paar Tage in einem Hostel am Meer ausruhen und die ländliche Gegend erkunden.

Doch daraus wurde vorerst nichts. Petzel wurde krank. „Ich dachte zunächst, es sei wieder eine Lebensmittelvergiftung, davon hatte ich bereits einige hinter mir.“ Doch die Symptome nahmen zu, sie bekam hohes Fieber, Schüttelfrost und Gliederschmerzen. Also ließ sie sich mit einem Tuk-Tuk – einer motorisierten Rikscha – ins Krankenhaus fahren, um sich untersuchen zu lassen. „Zu diesem Zeitpunkt war ich ganz auf mich gestellt“, erzählt sie. „Die Leute, die ich kurz vorher kennengelernt hatte, waren gerade weitergereist, also musste ich da alleine durch.“

Die Diagnose stand schnell fest: Typhus und akute Dehydrierung. „Ich wurde sofort medizinisch versorgt, und nach einigen Tagen ging es mir schon wieder besser – doch dann stellte sich heraus, dass meine Auslandskrankenversicherung nur acht Wochen lang gültig gewesen war.“ Petzel aber war nach acht Wochen und drei Tagen in die Klinik gekommen. „Die Mitarbeiter haben sich rührend um mich gekümmert“, erzählt sie. „Ich war in ihren Augen noch ein Kind, das mutterseelenallein und krank in einem fremden Land war.“ Jede Stunde habe jemand nach ihr geschaut und sie umsorgt.

Auch bei der Abrechnung später sei sie als Kind behandelt worden – trotz ihrer Volljährigkeit und trotz der aufwendigen Behandlung. „Die Mitarbeiter wollten die Kosten so gering wie möglich halten, nachdem sie erfahren hatten, dass keine Versicherung für meine Behandlung aufkommt“, erzählt Petzel. Diese Fürsorge habe ihr viel Halt gegeben. Nun will sie etwas zurückgeben. „Für die Einheimischen sind die Behandlungen

oft kaum bezahlbar“, sagt die Findorferin. „Ein Typhus-Test für Kinder kostet zum Beispiel 15 Dollar – das ist für viele unerschwinglich.“ Wäre ihre Behandlung nach dem eigentlichen Satz über die Versicherung abgerechnet worden, hätte dies der Klinik ermöglicht, mehrere kambodschanische Patienten ermäßigt zu behandeln.

Da diese Rechnung nicht aufgegangen ist, sammelt Petzel jetzt Spenden, um die Mitarbeiter des Sonja-Kill-Krankenhauses in ihrem Engagement zu unterstützen. „Medizin ist in Kambodscha ein Gut, das für viele Menschen nicht verfügbar ist.“ Sie wolle deshalb in Bremen auf die Situation in Kam-

bodscha aufmerksam machen. „Für unsere Verhältnisse ist es sehr leicht, etwas zu verändern“, betont sie.

Bereits auf ihrer Weiterreise nach Südthailand sei ihr die Idee gekommen, von Deutschland aus eine Hilfs-Aktion für das Krankenhaus zu starten. Bevor sie im September ihr Jurastudium in Maastricht beginnt, will sie mit Hilfe von Mundpropaganda das eigene dafür eingerichtete Spendenkonto füllen.

Nähere Informationen zum Sonja Kill Memorial Hospital unter [www.skmh.org/en](http://www.skmh.org/en). Wer Kontakt zu Nina Petzel aufnehmen möchte, kann dies unter [a\\_petzel@web.de](mailto:a_petzel@web.de) tun.



Nina Petzel reiste durch Asien. FOTO: PETZEL

WESER KURIER

## WESER-KURIER weltweit online!

Wenn Sie den WESER-KURIER als E-Paper abonnieren, können Sie ihn an jedem Ort via Internet lesen.

Weitere Informationen zum E-Paper unter Telefon: 04 21/36 71 66 99 oder im Internet: [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de)

5t-Gottthard-Str. 39 • 28325 Bremen • Telefon 04 21 / 40 10 18

Ich behandle alle Rassen, Größen & Mischlinge.

für Floh-, Ohr-, Hautprobleme, Nägel und Analfiszen

Spezialist

Einladung zum Sektempfang am 26. August 2016 hier im Salon

Wir feiern 40 Jahre und stehen Kopf!

## Kundenzentrum im Pressehaus

Martinistraße 43 • Bremen  
Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr, Sa. 9.30 – 14 Uhr  
Abo-Service Telefon: 04 21 / 36 71 66 77

## Großer Einsatz wird belohnt

Ehrungen für Sportabzeichen

VON RAINER JÜTTNER

**Bremen.** Das ganze Jahr lang hatten sie unerschütterlich ihre Aufgaben für das Deutsche Sportabzeichen absolviert, jetzt gab es für Vereine, Wiederholer und Familien in der Sportgalerie Oslebshausen ihre verdienten Urkunden. Die Vereine wurden durch die Sparkasse Bremen für ihre Leistungen im Vereinswettbewerb geehrt und prämiert. Dieser Wettbewerb wird schon seit Jahren zwischen Landessportbund (LSB) und der Sparkasse Bremen durchgeführt. Die ersten Plätze gingen an LAZ Bremen (Gruppe A), Blumenthaler TV (Gruppe B), LTS Bremerhaven (Gruppe C) und TSV Osterholz-Tenever (Gruppe D).

Die zweite Ehrung kam den Familien zu Teil, die im Jahr 2015 gemeinsam das Sportabzeichen abgelegt haben. Die Größe und Anzahl der Generationen variierte: Neben Eltern, die das Abzeichen mit ihrem Kind zusammen abgelegt haben, gab es teilweise Großeltern, die sich nicht haben lumpen lassen und ebenfalls das Sportabzeichen erwerben konnten. Die größte Familie war die Familie Kietzmann/Dembny/Schilling mit sieben Mitgliedern. Gemeinsam ein Ziel setzen und dieses zu erreichen - dieser Gedanke verbirgt sich hinter dem Familienwettbewerb. Überreicht wurden die Urkunden von Christian Hannig.

Als dritte Gruppe wurden diejenigen Sportlerinnen und Sportler geehrt, die eines der besten Beispiele für Konstanz, Ehrgeiz und dem Willen sich einer Herausforderung zu stellen, sind. Ines Henkel, Vorsitzende des Ausschusses für Breiten- und Gesundheitssport, überreichte ihnen eine Ehrengabe und eine Urkunde für den Erwerb des mindestens 25. Deutschen Sportabzeichens. Besondere Konstanz bewiesen Siegfried Hessemann und Sönke Nagel, die im vergangenen Jahr zum 55. Mal ihr Sportabzeichen erwerben konnten.

## Lukas Rüpke siegt souverän

6. Stadtwerder-Cup des TV von 1927

VON RAINER JÜTTNER

**Bremen.** Klasse Tennis bot der 6. Stadtwerder-Cup beim TV von 1927. In der Damenkonkurrenz war für die Spielerinnen des Club zur Vahr, Friederike Putthoff, Sally Thomas, Madelaine Netthöfel und Kristina Schleich spätestens im Viertelfinale die Chance zum Sieg verstrichen. Auch in diesem Jahr schaffte es die an zwei gesetzte Shaline-Doreen Pipa (D65, DTV Hannover) nicht, sich den Titel zu holen. Die verletzungsbedingte Aufgabe Pipas im Finalspiel führte zum überraschenden Sieg Celine Kots (TC RW Neuenhaus). Das Zusammenspiel aus spielerischem Geschick, Kampfgeist und zweimaliger Aufgaben ihrer Gegnerinnen führten zum Preisgeld in Höhe von 600 Euro. Die Damen nebenrunde entschied Natalie Nikolopoulos (D701, TV Ost) für sich.

Die Herrenkonkurrenz stand ganz im Zeichen der Favoriten. Der an Eins gesetzte Lukas Rüpke (D 101) demonstrierte den an Zwei gesetzten Arndt Weyhausen (D131, TV Süd) seine Überlegenheit durch einen 6:1 6:2 Sieg. In der Nebenrunde zeigte Gerald Lukas (TV von 1927-Stadtwerder) sein bestes Tennis und setzte sich nach der Erstrundeniederlage durch.

Auch die Junioren zeigten ihre besten Schläge. In der U16 triumphierte der Zweitgesetzte Bennet Grinzinger (Bargtheide TC) über den Favoriten Peer Erik Jetschke (TSV Lesum-Burghamm) mit 4:6 6:1 10:5. Leon Christian Andrä und Lukas Wagner (Club zur Vahr) setzten sich in der U14 klar ab, Andrä dholte sich letztlich den Titel. Die starke Präsenz des Club zur Vahr konnte im Bereich der U12 nur zum Teil in Erscheinung treten. Justus Böttner musste sich Friedrich Hünze-Selch (Schwarz-Weiß Oldenburg) geschlagen geben. Die Nebenrunde gewann Piet Hoffmann vom gleichen Verein.

Spontan setzte der TV von 1927 noch einen Mixet-Wettbewerb an. Von den acht teilnehmenden Paarungen erkämpften sich Kristina Schleich und Alexander Kranz den ersten Mixed-Titel in der Geschichte des Stadtwerder-Cups.

## TuS Komet Arsten sucht Übungsleiterin

**Bremen.** Der TuS Komet Arsten sucht eine Übungsleiterin. Die Kindergartenkinder im Alter von drei bis sechs Jahren suchen für ihre Turnstunde jeden Freitag von 16 bis 17 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Alfred-Faust-Straße ab sofort eine Übungsleiterin. Weitere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 82820211 oder per E-Mail: info@tuskomet-arsten.de. RTR

REDAKTION STADTTEILSPORT

Telefon 0421/36713890

Fax 0421/36711022

Mail: stadtteilSport@weser-kurier.de

# Vanessa Rohrmoser setzt Glanzlicht

Rollkünstlerin des ERB Bremen holt DM-Silber / Fünf Startplätze bei der Europameisterschaft in Freiburg



Vanessa Rohrmoser vom ERB Bremen holte sich bei der Deutschen Meisterschaft nach einem spannenden Zweikampf den Vizetitel. FOTO: KYRULF PETERSEN

VON RAINER JÜTTNER

**Bremen.** Er war schon ein besonderes Highlight, dieser packende Zweikampf, den sich Vanessa Rohrmoser bei den Deutschen Meisterschaften im Rollkunstlaufen mit ihrer ärgsten Konkurrentin Annika Gielnik (Einbeck) lieferte. Die Kürentscheidung in der Meisterklasse Solotanz hatte die Sportlerin des ERB Bremen für sich entscheiden, musste sich im Gesamtergebnis aber Gielnik beugen. Die Silbermedaille ist dennoch ein Riesenerfolg, der mit der Nominierung für die Europameisterschaften vom 26. August bis 3. September in Freiburg belohnt wurde. Doch dies blieb für den ERB nicht das einzige herausragende Ergebnis. In Wuppertal Ronsdorf trat der ERB mit 20 Aktiven an, die sechs Gold-, drei Silber- und vier Bronzemedailles erliefen. Für die Europameisterschaften, die vom 26. August bis 3. September in Freiburg stattfinden, haben sich neben Rohrmoser noch Melanie Sotkov, Antonia Wehlers, Paul Turbanow und Artur Makarov qualifiziert.

Für Vanessa Rohrmoser dürfte diese DM in bester Erinnerung bleiben. „Nach den Norddeutschen Meisterschaften haben wir sehr intensiv an den Programmen gearbeitet und ich bin froh, dass ich die Leistung diesmal auch im Wettkampf abliefern konnte“, sagte sie nach ihrem Auftritt. Ihre Vereinskollegin Kea Petersen wurde im Endergebnis Vierte und verpasste somit ganz knapp die EM-Qualifikation. In der Juniorenklasse konnte Meta Tunsch ihre Leistungen von der Norddeutschen Meisterschaft nicht wiederholen und belegte in einem sehr starken Teilnehmerfeld den 6. Platz. Im nächsten Jahr darf sie aufsteigen in die Meisterklasse und hofft auf eine bessere Saison.

### Künstlerische Klasse

In der Kürentscheidung der Jugend zeigte die 15-jährige Melanie Sotkov ebenfalls eine hochklassige Leistung. Zwei fehlerfreie Doppelaxel brachten sie in aussichtsreiche Position. Am Ende wurde sie Dritte. Trainierin Viktoria Dederer war sehr zufrieden: „In diesem Jahr hat Melanie viel dazugelernt und beherrscht schwierige Sprünge mit zweieinhalb und drei Umdrehungen. Sie punktet nicht nur mit den Sprüngen und Pirouetten, sondern vielmehr durch ihre künstlerische Darbietung. Dies ist international ein wichtiger Pluspunkt.“ Ihr Cousin und Trainingspartner Artur Makarov belegte bei der Jugend Rang vier. In den Figuren hatte er leichte Probleme, sich auf den Boden einzustellen und erlaubte sich kleinere Patzer.

Im Jugend-Rolltanz gewann Melanie Sotkov mit Paul Turbanow nach einer ausdrucksstarken Kür den Deutschen Jugendmeistertitel vor ihren Vereinskameraden Antonia Wehlers und Artur Makarov sowie Leonie Friebe und Marc Brokelmann (Stade).

## Als Aufsteiger zum Vize-Titel

Minigolf: BGC Bremen in drei Ligen auf Platz zwei

VON RAINER JÜTTNER

**Bremen.** Bislang verlief die Saison für die Minigolfer des BGC Bremen ja schon ganz ordentlich. Doch der letzte Spieltag sollte jetzt aus einer zufriedenstellenden eine sehr zufriedenstellende Serie machen. Zum ganz großen Wurf, sprich einem Titel sollte es zwar nicht reichen, aber gleich dreimal holten sich die BGC-Teams die Vizemeisterschaft. Nicht nur die Spieler der Verbandsliga konnten sich noch auf Platz zwei schieben, auch die Teams aus der Landes- und Bezirksklasse belegten den zweiten Rang. Dabei zeigte sich auch das Wetter vielseitig. Von heftigen Regenschauern bis zu Sonnenschein und feuchter Wärme wurde alles aufgeboten, was einen Minigolfer richtig durcheinander bringen kann.

Die erste Mannschaft des Aufsteigers BGC Bremen nutzte ihren Heimvorteil. Das bewies besonders der wieder genesene Manuel Warmkens, der seinen Wiedereinstieg in die Mannschaft mit einer 18er- und zwei 20er-Runden und der Tagesbestleistung von 82 Schlag (bei vier Runden á 18 Bahnen) krönte. Aber auch seine Teamkollegen zeigten ihr ganzes Können, eine 20 von Andreas Drobbik und eine 21 von Nico S. Föllmer führten bei insgesamt 453 Schlag und einem Vorsprung von 33 Schlag auf den Zweiten zu einem ungefährdeten Tagessieg.

Für eine Überraschung sorgte Hannover 1. Die Spieler mussten den Ausfall ihres Besten verkraften und drehten nach verschla-

fenem Anfang erst in der dritten und vierten Runde richtig auf und bedrängten Cuxhaven II, das bis dahin Zweiter war. Dadurch wurde Cuxhaven II nicht nur Tagesdritter sondern auch Dritter der Saison 2016. Hannover II wurde Vierter, BGC Celle Tagesletzte und der Tabelle.

In der Landesliga lud der BGC Diepholz auf den Platz in Bad Nenndorf. Schnell wurde klar, dass Diepholz auch in Bad Nenndorf die Heimmannschaft ist, denn sie übernahm bereits in der ersten Runde die Führung, die sie nicht mehr abgab und holte damit auch den Meistertitel. Die anderen Mannschaften kamen mit dem feuchten Beginn nicht so gut zurecht, fanden erst ab der dritten Runde zu ihrer Form. Bremen II wurde Tageszweiter und Vizemeister, Lüneburg 1 konnte trotz eines dritten Platzes an diesem Sonntag den Abstieg nicht verhindern. Cuxhaven III und Diepholz II haben den Klassenerhalt geschafft.

In der Bezirksklasse zeigte der 86-jährige Lüneburger Herbert Wiek abermals, dass man auch im hohen Alter herausragende Leistungen zeigen kann. Mit 94 Schlag (vier Runden á 18 Bahnen) führte er auf eigenem Platz als Tagesbester Lüneburg II zum Tagessieg und zum Titel. Die Spieler von Bremen III kamen nicht in Fahrt, mussten den zweiten Platz an diesem Tag an das Team vom Bremer Osterdeich abgeben, konnten den Vizemeistertitel aber halten. Bremen 4 schloss die Saison als Dritter ab. Weitere Informationen auch auf [www.bgc-bremen.de](http://www.bgc-bremen.de).



Als Aufsteiger startete der Bahngolf-Club Bremen in die Verbandsliga-Saison und kann mit dem Vizetitel mehr als zufrieden sein. FOTO: FR

## Paddeln im Spaß-Parcours

Kanu-Sport-Freunde: Neulinge und Routiniers in einem Boot

VON RAINER JÜTTNER

**Bremen.** Der Zeitpunkt war gut gewählt. Die Olympia-Begeisterung nutzend, hatten die Kanu-Sport-Freunde kürzlich am Bootshaus in der Pauliner Marsch zu einer Fun-Regatta eingeladen. Unter dem Motto „Mein Rio beginnt am Bootshaus“ schickte der Vereinsvorsitzende Norbert Köhler die ersten Teams pünktlich und bei strahlendem Wetter in den Parcours auf dem Wasser.

Dieser bestand aus verschiedenen Stationen. Zunächst musste ein Ball durch die olympischen Ringe auf einem Canadier geworfen werden. Anschließend wurde ein Luftballon aufgeblasen und an einem Drahtgestell mit den Buchstaben KSF auf dem Wasser befestigt. Bevor das Team zurück zum Ufer paddelte, musste noch ein Schwamm in ein weiteres Boot abgelegt werden. Zurück am Ufer mussten die Teams nach einem rasanten Boots-Ausstieg zu einer Glocke laufen und mit Anschlägen der Glocke wurden die Zeiten gestoppt.

Viele Teams traten in unterschiedlichen Konstellationen in insgesamt 37 Läufen gegeneinander an und absolvierten den vorbereiteten Parcours. Dabei paddelte immer ein Vereinsmitglied mit einem Kanueneuling zusammen und es konnte in zwei einzelnen Kanus oder im Zweier gefahren werden.

Die KanuSport-Freunde hatten für die jeweiligen ersten drei Plätze Pokale vorbereitet und jeder Teilnehmer konnte sich etwas vom Präsentetisch aussuchen. Hierunter

Bei der EM werden Wehlers/Makarov sowie Sotkov/Turbanow zum ersten Mal in diesem Jahr auf Konkurrenz aus Italien, Spanien und Portugal treffen. „In Freiburg sind wir in den letzten Jahren schon einige Male gewesen und erhoffen uns einen kleinen Heimvorteil. Es wird bestimmt eine aufregende Meisterschaft“, sagt Artur Makarov.

Im Solotanz der Jugendklasse gewann Leonie Friebe Klar. Sie hatte ihre Kür zu „Die Mumie“ mit choreographischen Highlights gepickt. Der dritte Platz von Victoria Schön rundete das sehr gute Ergebnis ab. Beide hoffen, dass sie zu den internationalen Meisterschaften, den Hettande Grande Europa Contest in Frankreich sowie zum Duce Cup in Italien nominiert werden.

### Kür als echter Hingucker

In der Gruppe Schüler A Solotanz (14 bis 15 Jahre) lieferte Palmira Seeger Suarez mit ihrem Kürtanz erneut eine Augenweide. Auch in diesem Jahr erhielt sie dafür hohe Noten. Lohn des harten Trainings war Platz zwei. Vereinskollegin Daniela Friker hatte durch ihre lange Verletzungspause das Nachsehen und erreichte einen sehr guten vierten Platz unter 16 Teilnehmern.

Im Einzellaufen zeigte sich Paul Turbanow bei den Schüler A Jungen in diesem Jahr deutlich verbessert und lief ungefährdet zum Sieg. Caterina und Chiara Gandiani überzeugten insbesondere im Pflichtlaufen. In einem großen Teilnehmerfeld landeten auf den Rängen sechs und sieben.

Im Schüler B Rolltanz verteidigten Lisa Welik und Michael Seeger Suarez ihren ersten Platz vom vergangenen Jahr mit ihrer neuen Kür zu „Austin Powers“. Auch im Swing Foxrott und der Country Polka, zeigten sie große Fortschritte im Vergleich zur Norddeutschen Meisterschaft. Im Solotanz bei den Schülern B (12-13 Jahre) zeigte sich Milena Schön von ihrer besten Seite und holte Bronze. Insbesondere ihre Kür hat an Tempo und Ausdruck gegenüber den letzten Meisterschaften gewonnen. Eleni Papani belegte den neunten Platz und holte in der Kür zur italienischen Folklore mit anspruchsvollen Schrittpassagen nach den Pflichttänzen wieder auf.

Der Wettbewerb der Schüler C stand im Zeichen des zehnjährigen Erik Welik, der sowohl im Einzel als auch mit seiner Partnerin Xenia Zobel Erster wurde. Bei seiner ersten DM im Einzel glänzte er in seiner Kür zu „Super Mario“ mit schwierigen Sprungkombinationen. „Erik hat sich super geschlagen und konnte über sich hinauswachsen. Nervosität ist für ihn ein Fremdwort“, so Trainer Andreas Nickel. Nalani Dronia startete in der gleichen Altersgruppe im Solotanz und erlief auf ihrer ersten DM den sehr guten vierten Platz. Insbesondere im ersten Pflichttanz, den City Blues, zeigte sie tiefe Kanten und hohes Tempo.



Beim Parcours, den die Kanu-Sport-Freunde Bremen auf dem Wasser aufgebaut hatten, war viel Geschicklichkeit gefordert. FOTO: FR